



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Oldenburg

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		555.486,00		691.829,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	429.239,00		455.874,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.241.330,77		35.867.916,78	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.791.934,09		39.640.205,11	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.198.495,28	98.660.999,14	15.349.001,50	91.312.997,39
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.000,00		5.000,00
		99.221.485,14		92.009.826,39
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	280.880,00		294.800,00	
2. Unfertige Leistungen	448.311,81	729.191,81	111.525,08	406.325,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.695,87		894.980,71	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	7.564.178,44		1.500.982,21	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	13.284.520,74		11.063.813,01	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.189.160,72	24.222.555,77	2.868.882,53	16.328.658,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 114.041.676,82 (i. Vj. EUR 121.623.627,49) –		114.044.708,73		121.624.919,02
		138.996.456,31		138.359.902,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		6.385.294,99		6.568.625,01
		244.603.236,44		236.938.353,96

Passiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-7.418.490,29		-7.349.660,29
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	29.370.281,00		27.298.929,49	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	9.735.815,49		9.638.980,59	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	150.322,28	39.256.418,77	171.727,89	37.109.637,97
III. Bilanzgewinn		8.761.986,79		8.975.556,44
		40.599.915,27		38.735.534,12
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		99.221.485,14		92.009.826,39
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		195.570,00		153.360,00
2. Sonstige Rückstellungen		13.565.959,50		9.925.200,96
		13.761.529,50		10.078.560,96
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen		346.951,28		97.327,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.537.866,91		6.198.194,37
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		72.651.631,55		71.625.623,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		9.638.432,39		13.024.643,80
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.239.872,21		2.556.732,49
– davon aus Steuern EUR 1.569.839,26 (i. Vj. EUR 1.378.363,73) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 79.031,37 (i. Vj. EUR 78.348,03) –				
		90.414.754,34		93.502.522,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten		605.552,19		2.611.910,14
		244.603.236,44		236.938.353,96

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	174.457.504,52		171.662.756,84	
ab) Vorjahre	0,00		-2.252.676,22	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	32.767.455,07		31.199.059,45	
c) von anderen Zuschussgebern	52.660.672,29	259.885.631,88	50.267.397,00	250.876.537,07
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	2.283.000,00		2.283.000,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	10.672.005,72		2.927.895,69	
c) von anderen Zuschussgebern	5.433.127,44	18.388.133,16	1.175.542,60	6.386.438,29
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		560.000,00		264.900,00
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	355.801,33		514.365,09	
b) Erträge für Weiterbildung	2.574.602,66		2.350.372,70	
c) Übrige Entgelte	2.827.896,82	5.758.300,81	2.478.127,04	5.342.864,83
5. Erhöhung (i. Vj. Minderung) des Bestands an unfertigen Leistungen		336.786,73		-239.235,34
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	303.717,34		168.507,78	
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	23.996.799,05	24.300.516,39	23.862.129,17	24.030.636,95
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 21.712.560,32. (i. Vj. EUR 19.774.168,78) –				
		309.229.368,97		286.662.141,80
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	8.994.291,08		9.097.124,63	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.591.729,17	11.586.020,25	2.291.037,85	11.388.162,48
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	148.731.773,60		140.666.015,13	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 16.895.684,27 (i. Vj. EUR 17.318.492,83) –	43.580.922,75	192.312.696,35	42.933.663,56	183.599.678,69
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.871.357,77		12.847.318,56
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	17.358.463,48		17.190.657,65	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	5.894.849,94		3.771.445,10	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	6.576.440,00		6.897.449,76	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13.208.221,15		13.821.653,33	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	5.913.117,16		4.871.694,21	
f) Betreuung von Studierenden	2.192.171,96		1.714.300,35	
g) Andere sonstige Aufwendungen – davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 28.924.219,07 (i. Vj. EUR 20.599.953,85) –	39.309.508,85	90.452.772,54	29.586.935,54	77.854.135,94
11. Zinsen und ähnliche Erträge		903,00		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.392,65		3.364,27
		307.237.336,56		285.692.659,94
		1.992.032,41		969.481,86
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		113.660,28		170.959,27
14. Ergebnis nach Steuern		1.878.372,13		798.522,59
15. Sonstige Steuern		13.990,98		13.885,59
16. Jahresüberschuss		1.864.381,15		784.637,00
17. Gewinnvortrag		8.975.556,44		7.725.544,20
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	6.904.204,93		8.020.847,42	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	894.046,63		1.417.899,76	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	666.681,85	8.464.933,41	2.436.067,38	11.874.814,56
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	8.975.556,44		7.725.544,20	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	990.881,53		2.098.791,99	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	645.276,24	10.611.714,21	1.417.143,13	11.241.479,32
20. Veränderung der Nettoposition		68.830,00		-167.960,00
21. Bilanzgewinn		8.761.986,79		8.975.556,44

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Ammerländer Heerstr. 114-118, 26111 Oldenburg, wird nach § 49 Absatz 1 Satz 1 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 gemäß § 26 Landeshaushaltsordnung (LHO) als Landesbetrieb geführt.

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen richten sich gemäß § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 NHG nach den kaufmännischen Grundsätzen. Auf den Jahresabschluss sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften sinngemäß angewendet worden.

Zur Klarheit der Darstellung der Hochschule sind Posten hinzugefügt bzw. die Postenbezeichnungen angepasst worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Das Bilanzschema des § 266 HGB sowie die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB erfolgen in Anlehnung an den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Kontenrahmen. Darüber hinaus findet die Bilanzierungsrichtlinie (BRL) – Grundlagen der Buchführung für Hochschulen in staatlicher Verantwortung des Landes Niedersachsen; 3. Auflage, Stand 1. Oktober 2010, veröffentlicht mit Erlass vom 1. November 2010 – Anwendung.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear unter Anwendung amtlicher AfA-Tabellen vorgenommen. Sie betragen zwischen 2 % und 33 %. Die geringwertigen Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben.

Mit Ausnahme eines im Bestand verbliebenen experimentellen Holzhauses, eines selbst errichteten Gewächshauses (Tropenhauses), der Blockbohlenhäuser, sowie eines Blockheizkraftwerk-Gebäudes, die unter den Bauten auf fremden Grundstücken ausgewiesen werden, werden die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten mit deren Übergang auf das zentrale Liegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen seit dem 1. Januar 2002 nicht mehr in der Bilanz der Hochschule ausgewiesen.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden zu projektbezogenen Herstellungskosten (Personal- und Materialeinzelkosten) mit einem Gemeinkostenzuschlag in Höhe von 77 % (i. Vj. 77 %) auf die wissenschaftlichen Personalkosten bewertet. Die Bewertung des übrigen Vorratsvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten. Auf Vermögensgegenstände des Elektronik-, Metallwaren- und des Glaswerkstattlagers wurden, abhängig vom Alter der Bestände, Bewertungsabschläge vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Im Eigenkapital wird neben der Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG, die im Wesentlichen Überschüsse aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln enthält, und den Sonderrücklagen, die sich aus Überschüssen abgeschlossener Drittmitteleprojekte speisen, eine Nettoposition ausgewiesen. Diese Nettoposition beinhaltet den Bilanzverlust aus der Eröffnungsbilanz (T€ 165). Daneben enthält die Nettoposition - ebenfalls als negativen Betrag - einen Gegenposten für die Personalarückstellungen (Resturlaub, Jubiläum, Überstunden) in Höhe von insgesamt T€ 7.418 (VJ: T€ 7.349). Die erfolgswirksamen Veränderungen der Personalarückstellungen werden unter entsprechender Veränderung der Nettoposition mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

In Höhe des Anlagevermögens ist ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet worden. Die Zuschüsse für Investitionen werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung dieses Sonderpostens erfolgt in Höhe der Abschreibungen der Sachanlagen bzw. in Höhe der Buchwerte der im Berichtsjahr abgegangenen Anlagegüter.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen auf Auftragsprojekte und Sachverständigentätigkeit mit dem zugeflossenen Betrag passiviert.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel

Aufgliederung und Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Unter den Hilfs- und Betriebsstoffen werden ausgewiesen: Bürobedarfs-Artikel, EDV-Artikel, Metall-, Foto- und Laborbedarfsartikel, Laborchemikalien und Fass-Ware, Laborgase, Medienbedarf, Reinigungs- und Hilfsmittel, Tischlerei- und Glasartikel.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge betreffen zum Bilanzstichtag sieben nicht abgeschlossene Auftragsprojekte. Das Auftragsvolumen beträgt insgesamt T€ 1.239 (i. Vj. T€ 299).

Auf die Projekte wurden Anzahlungen in Höhe von T€ 347 (i. Vj. T€ 97) empfangen, die bis zur Leistungserbringung als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen werden.

Forderungen gegen das Land Niedersachsen

Die Forderungen setzen sich zusammen aus:

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
aus dem Geschäftsjahr 2020	12.758,85 €	12.758,85 €
aus dem Geschäftsjahr 2021	53.777,87 €	446.036,91 €
Aus dem Geschäftsjahr 2022	525.307,35	525.307,35
Ersatzkräfte Mutterschutz/U2-Umlage	138.598,45 €	0,00 €
Liegenschaftsfonds	51.941,36 €	0,00 €
Schadensersatz	162.567,27 €	0,00 €
Nachversicherung	188.978,54 €	0,00 €
Trennungsgeld / UKV	25.126,86 €	0,00 €
	<u>567.212,48 €</u>	<u>0,00 €</u>
Inflationsausgleichszahlung	2.207.625,61 €	0,00 €
Langzeitstudiengebühren	60.600,00 €	264.900,00 €
übrige	79.168,22 €	5.000,00 €
Diverse Sondermittel	4.057.728,06 €	246.979,10 €
	<u><u>7.564.178,44 €</u></u>	<u><u>1.500.982,21 €</u></u>

Sämtliche Forderungen haben (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Von den ausgewiesenen Guthaben betreffen € 114.041.676,82 (i. Vj. € 121.623.627,49) die bei der Landeshauptkasse gehaltenen Betriebsmittelkonten für den Zahlungsverkehr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden neben Mietvorauszahlungen insbesondere abgegrenzte Zahlungen aus Abonnements für Zeitschriften, die im Dezember ausgezahlt Beamtenbezüge für Januar 2025, Wartungs- und Lizenzverträge und Honorarverträge erfasst.

Eigenkapital

	Stand 01.01.2023 €	Einstellung (Erhöhung) €	Entnahme (Minderung) €	Stand 31.12.2023 €
<u>Eigenkapital</u>				
Entwicklung				
Nettoposition	-7.349.660,29	0,00	68.830,00	-7.418.490,29
Gewinnrücklagen:				
Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 NHG	27.298.929,49	8.975.556,44	6.904.204,93	29.370.281,00
Sonderrücklagen	9.810.708,48	1.636.157,77	1.560.728,48	9.886.137,77
Bilanzgewinn	<u>8.975.556,44</u>	<u>10.329.314,56</u>	<u>10.542.884,21</u>	<u>8.761.986,79</u>
	<u><u>38.735.534,12</u></u>	<u><u>20.941.028,77</u></u>	<u><u>19.076.647,62</u></u>	<u><u>40.599.915,27</u></u>

Die geplante Verwendung der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG stellt sich wie folgt dar:

Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	29.370.281,00 €
Für Zwecke ...	
... des Berufungspools	10.913.487,87 €
... des Präsidiums (z. B. Programmhaushalt)	5.215.203,31 €
... der zusätzlichen Bauunterhaltung u.a. im Rahmen von Energieeinsparmaßnahmen für 2024	
Erneuerung Niederspannungsschaltanlage Wechloy Station 1	42.000,00 €
Sanierung Sicherheitsbeleuchtung W30	118.000,00 €
Neubau Radabstellanlage	767.000,00 €
Sanierung Aufzugsanlage A01	90.000,00 €
Sanierung Aufzugsanlage WHV	111.000,00 €
Dachsanierung Freilufthalle Standort B	66.000,00 €
Sanierung Dachleckage Wandanschluss W04	280.000,00 €
Sanierung Schrägerverglasung Ringebeine Wechloy	585.000,00 €
Fassaden- und Tragwerksanierung A07	95.000,00 €
Dach- und Fassadensanierung Großer Hörsaal Wechloy	150.000,00 €
Neubau Blockheizkraftwerk Haarentor (Intracting)	230.000,00 €
Neubau Blockheizkraftwerk Wilhelmshaven (Intracting)	192.000,00 €
Austausch Beleuchtungsanlagen in LED (Intracting)	132.000,00 €
Erneuerung Kälteanlage Rechenzentrum A01	260.000,00 €
Erneuerung u. Erweiterung Energiezählerstruktur (Intracting)	335.000,00 €
Installation Photovoltaik-Anlagen auf den Dachflächen UOL (Intracting)	1.725.000,00 €
Umstellung Erhalt und Verwaltung von Schließrechten	110.000,00 €
Sanierung Lüftungsanlage Sportbereich Standort B (Intracting)	918.000,00 €
Sanierung zentrale Kälteanlage Wechloy W01 - W04 in TZ8 (Intracting)	2.069.000,00 €
Maßnahmen zur Ersatzbeschaffung Mensa Wechloy & Cafeteria Uhlhornsweg	290.000,00 €
Zweite Kälteanlage W30 Nussy	70.000,00 €
Schadstoffsanierung mit Brandschutzsanierung A01	118.000,00 €

Sonstige div. Bauunterhaltungsmaßnahmen (bereits begonnene Maßnahmen) 690.500,00 €

Darunter:

Infrastrukturmaßnahmen Haarentor	100.000,00 €
Fahrradständer Studies	16.500,00 €
Kälteanlage Tierhaus	53.000,00 €
Umzug Niederdeutsch	56.000,00 €
Errichtung Labor W02 Wollenhaupt	51.900,00 €
Sanierung Fotolabor A08 Anteil FK III	55.000,00 €
Bauunterhaltungsmaßnahmen Fakultät V	156.000,00 €
Bauunterhaltungsmaßnahmen Fakultät III	26.000,00 €
Aufzugsanierung A04/A06	8.600,00 €
Schließanlage ICBM	53.000,00 €
BHKW Wechloy	93.500,00 €
Leit- und Orientierungssystem	21.000,00 €

Summe: 690.500,00 €

Summe: 9.443.500,00 €

**... der Mitfinanzierung/Eigenfinanzierung von Baumaßnahmen
und Deckung des zusätzl. Flächenbedarfs**

- Nutzungs-/Mietvorauszahlung auf Infrastruktur (Wittbülten/Schlaues Haus)	2.080.104,03 €
- Neubau Großtagespflegestelle A63	56.000,00 €

Summe: **2.136.104,03 €**

... der langfristigen Absicherung der aus eigenen Einnahmen finanzierten Maßnahmen (z.B. Weiterbildungsstudiengänge, Weiterbildungsmaßnahmen)	1.191.721,34 €
... der kurzfristigen Reserven der Organisationseinheiten	470.264,45 €
SUMME	29.370.281,00 €

Rückstellungen

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
<u>Steuerrückstellungen</u>		
Steuer vom Einkommen und vom Ertrag	195.570,00 €	153.360,00 €
<u>Sonstige Rückstellungen</u>		
Personalaufwand (Resturlaub/ Jubiläum/Überstunden/Sabbat-Jahr)	7.523.055,00 €	7.443.864,00 €
Inflations-Sonderzahlung	3.543.910,58 €	0,00 €
Bauunterhaltung/Staatshochbauamt	309.478,78 €	606.954,83 €
Ausstehende Rechnungen	1.540.000,00 €	1.364.000,00 €
Lehraufträge	437.415,14 €	377.882,13 €
Prozesskosten	56.100,00 €	67.800,00 €
Übrige	<u>156.000,00 €</u>	<u>64.700,00 €</u>
	<u>13.565.959,50 €</u>	<u>9.925.200,96 €</u>
	<u>13.761.529,50 €</u>	<u>10.078.560,96 €</u>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Jahre 2023, 2022 und 2021.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen

Die Verbindlichkeiten haben - wie die anderen Verbindlichkeiten auch - eine Restlaufzeit unter einem Jahr (wie im Vorjahr). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Landesunfallkasse Drittmittelbeschäftigte	23.626,20 €	23.552,28 €
Sozialversicherungsanteile (Tarifpersonal auf Planstellen)	540.928,05 €	367.343,99 €
Versorgungslasten Drittmittelpersonal	10.095,36 €	100.361,37 €
Verwaltungskosten NLBV	10.347,98 €	7.833,72 €
	<u>584.997,59 €</u>	<u>499.091,36 €</u>
Nicht verwendete Haushaltsmittel Gesamtprojekt EMS	28.175.161,55 €	24.569.191,75 €
Sondermittel aus bisher nicht verbrauchten Investitionsmitteln	2.147.187,97 €	4.044.404,84 €
Sondermittel aus bisher nicht verbrauchten laufenden Aufwendungen	41.432.336,62 €	42.508.323,24 €
Beihilfen Dritt- und Sondermittel	0,00 €	0,00 €
	<u>71.754.686,14 €</u>	<u>71.121.919,83 €</u>
Nicht verwendete Energiekostenzuwendung	<u>307.335,12 €</u>	<u>0,00 €</u>
Trennungsgeld/Umzugskosten	<u>4.612,70 €</u>	<u>4.612,70 €</u>
	<u>72.651.631,55 €</u>	<u>71.625.623,89 €</u>

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von € 605.552,19 (i. Vj. € 2.611.910,14) besteht im Wesentlichen aus Erträgen für Kursgebühren das Wirtschaftsjahr 2024.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit € 21.712.560,32 (i. Vj. € 19.774.168,78) vor allem den Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse aufgrund von Abschreibungen und Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens, mit € 975.882,98 (i. Vj. € 1.990.110,58) die Bestandsveränderung des Büchergrundbestandes, ferner mit € 592.556,57 (i. Vj. € 595.070,00) Erträge aus der Erstattung von Personalaufwendungen, mit € 303.717,34 (i. Vj. € 168.507,78) Spenden und Sponsoring sowie mit € 716.799,18 (i. Vj. € 1.502.779,81) periodenfremde Erträge.

Die periodenfremden Erträge betreffen:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Kostenweiterbelastung Jade HS	425.935,53 €	133.564,34 €
Erträge aus Kooperationen	71.986,81 €	0,00 €
Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	50.932,02 €	493.900,00 €
Rückerstattung von Umsatzsteuern Vorjahre	33.251,64 €	33.788,36 €
Strukturzuschlag	21.243,76 €	641.290,53 €
Erträge aus Betriebskosten	11.858,09 €	4.971,59 €
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	10.418,71 €	20.470,88 €
Kostenweiterbelastung AStA	0,00 €	48.123,62 €
Übrige periodenfremde Erträge	<u>91.172,62 €</u>	<u>125.047,82 €</u>
	<u>716.799,18 €</u>	<u>1.502.779,81 €</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem mit € 28.924.219,07 (i. Vj. € 20.599.953,85) die Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse, mit € 11.655.774,96 (i. Vj. € 11.863.037,55) Mieten und Pachten und mit € 17.358.463,48 (i. Vj. € 17.190.657,65) die Instandhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen.

Von den periodenfremden Aufwendungen in Höhe von € 2.390.292,01 (i. Vj. € 1.250.347,76) entfielen € 664.902,36 (i. Vj. € 294.735,46) auf Aufwendungen für Bauunterhaltung, € 134.563,37 (i. Vj. € 92.740,13) auf Erstattungen von Dienstbezügen, € 262.610,91 (i. Vj. € 129.973,93) auf Betriebskosten und € 186.455,21 (i. Vj. € 126.598,87) auf wissenschaftliche Dienstleistungen.

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Aus den Anlagenabgängen mit Restbuchwerten von € 8.841.202,55 haben sich keine Buchgewinne mit Einzahlungen und Buchverluste von € 657.307,00 ergeben. Im Jahr 2023 lagen Abgänge von Gebäuden an den LFN von € 6.577.395,55 vor. Den Abgängen stehen entsprechende Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse gegenüber.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergaben sich im Geschäftsjahr Zinserträge (Vj. Aufwendungen) in Höhe von € 854,00 (i. Vj. € -147,00).

4. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen (€ 16.587.500,00) belaufen sich auf Verpflichtungen aus:

	<u>bis 1 Jahr</u>	<u>1 bis 5 Jahre</u>	<u>über 5 Jahre</u>
	€	€	€
Mietverträge für Gebäude	1.896.400,00	4.051.900,00	928.900,00
Wartungsverträge für betriebstechnische Anlagen	1.256.200,00	1.369.600,00	0,00
Offenem Bestellobligo	7.084.500,00	0,00	0,00
	<u>10.237.100,00</u>	<u>5.421.500,00</u>	<u>928.900,00</u>

Über die o. g. finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume hinaus bestehen derzeit Verpflichtungen von € 8,49 Mio. pro Jahr gegenüber dem Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen. Dieser Betrag ist in der Zuweisung für laufende Zwecke gemäß Wirtschaftsplan veranschlagt und wird jährlich abgerufen.

Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnetes Gesamthonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Berichtsjahr voraussichtlich berechnete Gesamthonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt netto € 33.600,00 und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Laufende und geplante Bauvorhaben zum Stichtag 31. Dezember 2023

Neubau Lehr- und Forschungszentrum Medizin
 Neubau Ersatzlaborbau am Standort Wechloy
 Neubau Forschungs- und Trainingszentrum Sport
 Sanierung Tiefgarage Uhlhornsweg
 Erneuerung Lüftungsanlage Bibliothek
 Sanierung Schrägverglasung mit PV-Anlagen Ringebene Wechloy
 Projekt Klimagarten Neubau Ausstellungsgebäude
 Sanierung Lüftungsanlage Sport
 Neubau Fahrradstand A01
 Neubau der Gewächshausanlage Wechloy

Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung ist bis zum Bilanzgewinn in der Gewinn- und Verlustrechnung unterhalb des Jahresüberschusses dargestellt.

Trennungsrechnung			
	Universität Oldenburg gesamt	Nicht wirtschaftlicher Bereich	Wirtschaftli- cher Bereich
Erträge	287.517.711,65 €	285.184.920,53 €	2.332.791,12 €
	100,00 %	99,19 %	0,81 %
Aufwendungen	-278.441.671,75 €	-276.131.045,20€	-2.310.626,55 €
	100,00 %	99,17 %	0,83 %
Erg. vor Sopo	9.076.039,90 €	9.053.875,33 €	22.164,57 €
	100,00 %	99,76 %	0,24%
Auflösung Sopo	21.712.560,32 €	21.636.726,16 €	75.834,16 €
	100,00 %	99,65 %	0,35 %
Einstellung Sopo	-28.924.219,07 €	-28.874.508,91 €	-49.710,16 €
	100,00 %	99,83 %	0,17 %
Ergebnis	1.864.381,15 €	1.816.092,58 €	48.288,57 €
	100,00 %	97,41 %	2,59 %

Anzahl der Beschäftigten

Durchschnittlich beschäftigte Personen:

	2023	2022
Beamte	288	295
Tarifbeschäftigte	2.567	2.546
Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte	954	945
	3.809	3.786
Auszubildende	39	40
	3.848	3.826

Beschäftigte Personen (ohne Hilfskräfte) in VZÄ:

	2023	2022
Beamte	282	289
Tarifbeschäftigte	2.026	2.003
	2.308	2.292
Auszubildende	38	40
	2.346	2.332

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten wird über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während ihrer aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Universität hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht näher zu quantifizierenden Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden; es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Universität zu tragende Umlage beträgt 5,49 %, die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,81 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beläuft sich auf € 108.539.878,75.

Organe

Mitglieder des Hochschulrates

- Herr Dr. Christian Friege (Vorstand Markt EWE AG)
- Herr Sibrandes Poppema (Präsident Sunway University Malaysia)
- Herrn Felix Thalmann (Geschäftsführer BÜFA GmbH & Co. KG, Oldenburg)
- Frau Prof. Dr. Tina Cornelius-Krügel (Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur)
- Herr Prof. Dr. Ottmar Edenhofer (Direktor PIK Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V.)
- Frau Prof. Dr. Andrea Strübind (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät IV, Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik)
- Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte (DAM – Deutsche Allianz Meeresforschung)

Mitglieder der Hochschulleitung

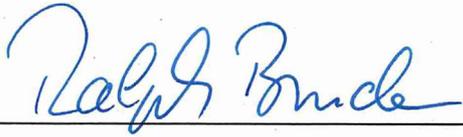
- Herr Prof. Dr. Ralph Bruder, Präsident
- Herr Jörg Stahlmann, Vizepräsident für Verwaltung und Finanzen
- Frau Prof. Dr. Christiane Thiel, Vizepräsident für Forschung und Transfer
- Herr Prof. Dr. Karsten Speck, Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Internationales
- Frau Prof. Dr. Annett Thiele, Vizepräsidentin für Wissenschaftlichen Nachwuchs, Gleichstellung und Diversität

Die Gesamtbezüge der Hochschulleitung beliefen sich 2023 auf € 674.818,05.

Mitglieder des Senats

1. Herr Theilmeier
2. Herr Lehnhoff (bis 31.03.2023)
3. Frau Kohler (ab 01.04.2023)
4. Herr Tepe (bis 31.03.2023)
5. Herr Chernov (ab 01.04.2023)
6. Herr Siebel (bis 31.03.2023)
7. Frau Al-Shamery (ab 01.04.2023)
8. Frau Moschner (bis 31.03.2023)
9. Frau Bräuer (ab 01.04.2023)
10. Herr Zielinski (bis 31.03.2023)
11. Herr Groß (ab 01.04.2023)
12. Herr Siebenhüner
13. Herr Köster (bis 31.03.2023)
14. Herr Schulte-Wörmann (ab 01.04.2023)
15. Frau Heise (bis 31.03.2023)
16. Herr Uppenkamp (ab 01.04.2023)
17. Frau Corleis (bis 31.03.2023)
18. Frau Post (ab 01.04.2023)
19. Herr Hinners (bis 31.03.2023)
20. Herr Probst (ab 01.04.2023)
21. Herr Mayland-Quellhorst (bis 31.03.2023)
22. Herr Müller (ab 01.04.2023)
23. Frau Sturm

Oldenburg, den 22. März 2024



Prof. Dr. Ralph Bruder
Präsident



Jörg Stahlmann
Vizepräsident für Verwaltung und
Finanzen

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten Um- buchungen des Geschäfts- jahres				
	1.1.2023	Zugänge		Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	7.735.085,61	276.311,68	0,00	6.654,30	8.004.742,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	717.150,28	0,00	0,00	0,00	717.150,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	158.423.584,66	14.695.491,44	853.650,00	7.438.886,07	166.533.840,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.988.951,75	4.671.876,62	0,00	335.197,31	98.325.631,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.349.001,50	9.280.539,33	-853.650,00	6.577.395,55	17.198.495,28
	268.478.688,19	28.647.907,39	0,00	14.351.478,93	282.775.116,65
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	276.218.773,80	28.924.219,07	0,00	14.358.133,23	290.784.859,64

1.1.2023	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2023	Kumulierte Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.043.256,61	412.654,68	6.654,30	7.449.256,99	555.486,00	691.829,00	
261.276,28	26.635,00	0,00	287.911,28	429.239,00	455.874,00	
122.555.667,88	8.912.418,45	5.175.577,07	126.292.509,26	40.241.330,77	35.867.916,78	
54.348.746,64	3.519.649,64	334.699,31	57.533.696,97	40.791.934,09	39.640.205,11	
0,00	0,00	0,00	0,00	17.198.495,28	15.349.001,50	
177.165.690,80	12.458.703,09	5.510.276,38	184.114.117,51	98.660.999,14	91.312.997,39	
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00	
184.208.947,41	12.871.357,77	5.516.930,68	191.563.374,50	99.221.485,14	92.009.826,39	

Soll-Ist-Vergleich 2023

Positionsbezeichnung	Soll 2023 EUR	Ist 2023 EUR	Abweichung EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	176.119.000	174.457.505	-1.661.495
ab) Vorjahre		0	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	30.900.000	32.767.455	1.867.455
c) von anderen Zuschussgebern	44.000.000	52.660.672	8.660.672
Zwischensumme 1.:	251.019.000	259.885.632	8.866.632
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	2.283.000	2.283.000	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	9.500.000	10.672.005	1.172.005
c) von anderen Zuschussgebern	1.000.000	5.433.127	4.433.127
Zwischensumme 2.:	12.783.000	18.388.132	5.605.132
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren	561.000	560.000	-1.000
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	500.000	355.801	-144.199
b) Erträge für Weiterbildung	2.600.000	2.574.602	-25.398
c) Übrige Entgelte	2.500.000	2.827.896	327.896
Zwischensumme 4.:	5.600.000	5.758.299	158.299
5. Erhöhung o. Verminderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	0	336.786	336.786
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	0	0	0
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	200.000	303.717	103.717
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	15.000.000	23.996.799	8.996.799
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für 'Investitionszuschüsse')	13.000.000	21.712.560	8.712.560
Zwischensumme 7.:	15.200.000	24.300.516	9.100.516
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	8.950.000	8.994.291	44.291
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.640.000	2.591.729	-1.048.271
Zwischensumme 8.:	12.590.000	11.586.020	-1.003.980
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	144.800.000	148.731.773	3.931.773
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.180.000	43.580.922	1.400.922
(davon: für Altersversorgung)	17.140.000	16.895.684	-244.316
Zwischensumme 9.:	186.980.000	192.312.695	5.332.695
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.400.000	12.871.357	-528.643
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	19.500.000	17.358.463	-2.141.537
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	5.040.000	5.894.850	854.850
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	5.650.000	6.576.440	926.440
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13.721.000	13.208.221	-512.779
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	4.300.000	5.913.117	1.613.117
f) Betreuung von Studierenden	2.000.000	2.192.172	192.172
g) Andere sonstige Aufwendungen	21.920.000	39.309.509	17.389.509
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für			
Investitionszuschüsse)	18.000.000	28.874.508	10.874.508
Zwischensumme 11.:	72.131.000	90.452.772	18.321.772

	Soll 2023 EUR	Ist 2023 EUR	Abweichung EUR
12. Erträge aus Beteiligungen	0		0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	903	903
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0		0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.000	15.392	11.392
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	50.000	113.660	63.660
17. Ergebnis nach Steuern	8.000	1.878.372	1.870.372
18. Sonstige Steuern	8.000	13.990	5.990
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	1.864.382	1.864.382
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	8.975.556	8.975.556
21. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	0	8.464.933	8.464.933
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	10.611.714	10.611.714
23. Veränderung der Nettoposition	0	68.830	68.830
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	8.761.987	8.761.987

Erläuterungen zu den wesentlichen Abweichungen

zu 1c) Zuweisungen für laufende Aufwendungen von anderen Zuschussgebern.

Zum frühen Zeitpunkt der Planung wurden die Einnahmen von anderen Zuschussgebern sehr vorsichtig geschätzt.

zu 2c) Zuweisungen für Investitionen von anderen Zuschussgebern

Zum frühen Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans haben wir eine vorsichtige Schätzung vorgenommen. Insbesondere von der DFG konnten mehr Mittel für Investitionen bereitgestellt werden als geplant.

zu 4a) Erträge für Aufträge Dritter

Es konnten insb. im Bereich nicht-öffentliche Auftraggeber weniger Einnahmen für Auftragsforschung generiert werden als angenommen.

zu 5.) Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen

Es wurde kein Planwert vorgegeben, da zum frühen Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans eine belastbare Prognose noch nicht möglich war.

zu 7b) Erträge aus Spenden und Sponsoring

Insb. im Bereich Sponsoring konnten höhere Einnahmen erzielt werden als angenommen - hier vor allem für die 50 Jahr-Feier der Universität Oldenburg.

zu 7c) Andere sonstige betriebliche Erträge

Durch die Übergabe von vier fertiggestellten Neubauten an den Landesliegenschaftsfonds ist der Auflösungsbetrag des Sonderpostens für Investitionszuschüsse gestiegen.

Die Veränderung aus der Anpassung des Büchergrundbestandes ist geringer ausgefallen als angenommen.

zu 8b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Es wurden weniger Leistungen bezogen, als ursprünglich geplant, insbesondere für wissenschaftliche Dienstleistungen Dritter.

zu 11e) Aufwendungen für Geschäftsbedarf und Kommunikation

Die Reisetätigkeit hat wieder stärker zugenommen, als geplant. Teilweise wurden aufgeschobene Reisen nachgeholt.

zu 11g) Andere sonstige Aufwendungen

Insbesondere die buchhalterische Abbildung der Übergabe von vier fertiggestellten Neubauten an den Landesliegenschaftsfonds ist ursächlich für die Abweichung, und korrespondierend zu den Erträgen auch der Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüssen.

-zum Berufungspool nach § 2 (7) des Hochschulentwicklungsvertrags

Der Berufungspool zum 31.12.2023 beläuft sich auf 16.042 T€. (Mindestvolumen gem. § 2 Abs.7 des Hochschulentwicklungsvertrag : 2.676 T€)
Hiervon wurden 3.618 T€ für Materialaufwand und 6.343 T€ für Personalaufwand verausgabt.

CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT
OLDENBURG

LAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2023

INHALT

1. ÜBERBLICK WIRTSCHAFTLICHE LAGE	3
Erträge	3
Aufwendungen	5
Jahresergebnis und Bilanzergebnis	7
Vermögenslage der Universität	8
Liquidität.....	8
Berufungspool.....	9
2. RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT	10
Planung und Entwicklung.....	10
Forschung und Transfer.....	13
Studium, Lehre und Weiterbildung	15
Medizin	17
Internationalisierung.....	18
Gleichstellung und Diversität.....	19
Kooperation mit der Jade Hochschule (Verwaltung).....	20
Personal.....	21
Infrastruktur.....	21
3. RISIKOBERICHT	24
Finanzielle Entwicklung.....	24
Forschung.....	24
Lehre, Studium und Weiterbildung	25
Medizin	25
Infrastruktur.....	26
4. PROGNOSEBERICHT	26
Wirtschaftsplan	26
Forschung.....	27
Lehre, Studium und Weiterbildung	27
Medizin	28
Infrastruktur.....	28

1. ÜBERBLICK

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Erträge

Zuweisungen und Zuschüsse des Landes Niedersachsen für laufende Aufwendungen

Der zur Verfügung stehende Ansatz für die Zuführung des Landes für laufende Zwecke im Haushaltsplan betrug 2023 insgesamt 175.027 T€. Darüber hinaus wurden 2023 1.050 T€ zur Kompensation von Energiepreissteigerungen zusätzlich zur Verfügung gestellt, die in 2024 nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet werden. Der Aufwuchs gegenüber dem Vorjahr ist vor allem (v.a.) auf den weiteren Ausbau des Medizinstudiengangs zurückzuführen. Dieser seitens der Universität bereits seit 2021 eingeplante Mittelaufwuchs ist nun vom Land in 2023 realisiert worden. Außerdem ist in diesem Ansatz die zugesicherte Übernahme der Tarif- und Besoldungssteigerungen sowie die Erhöhung des Versorgungszuschlags enthalten.

Diesem Ansatz stehen Erträge für das laufende Jahr in Höhe von insgesamt 174.458 T€ gegenüber.

Leistungsorientierte Mittelverteilung Land – Universität

Ein Anteil von 10 % der Zuführung aus Fachkapiteln des Landes Niedersachsen wird den Universitäten nach leistungsorientierten Kriterien aus den Bereichen Lehre, Forschung und Gleichstellung zugewiesen. Das endgültige Ergebnis im Jahr 2023, dessen Daten 2022 erhoben worden sind, sah für die Universität eine Abführung in Höhe von 294 T€ vor. Die Universität liegt damit ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (2022: -246 T€).

Sondermittel des Landes für laufende Aufwendungen

Die Erträge aus Sondermitteln für laufende Aufwendungen stiegen von 31.199 T€ (2022) auf 32.767 T€.

Die Mittel des aus dem Hochschulpakt finanzierten Programms „Formel Plus“ sind zweckentsprechend gemäß der Zielvereinbarung zwischen dem Land und der Universität verwendet worden. Ziel ist es, mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. In den Fakultäten wurden die Finanzmittel vornehmlich zur Finanzierung von Personal eingesetzt, das Studierende verstärkt in organisatorischen oder fachlichen Fragen berät. Darüber hinaus wurden zusätzliche Tutorien geschaffen, um über eine verbesserte Betreuungsquote mehr Studierende qualitätsgesichert zu einem Abschluss zu führen. Innerhalb der zentralen Studien- und Karriereberatung wurden unter anderem (u.a.) Angebote der Lernwerkstatt finanziert, die zum Beispiel (z.B.) bei Schwierigkeiten mit dem Verfassen von wissenschaftlichen (Abschluss-) Arbeiten unterstützen.

Zuschüsse Dritter für laufende Aufwendungen

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen Dritter liegen im Berichtsjahr mit 52.661 T€ höher als im Vorjahr (50.267 T€). Den größten Anteil haben davon die Förderungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie des Bundes.

Erträge aus Gebühren und Entgelte

Die Hochschule erhebt Gebühren, Entgelte und Auslagen, beispielsweise für berufsbegleitende und weiterbildende Studiengänge, auf Grundlage einer Gebühren- und Entgeltordnung. Im Geschäftsjahr 2023 liegen die Erträge aus Weiterbildung (2.575 T€) über dem Ergebnis aus dem Vorjahr (2022: 2.350 T€). Die übrigen Entgelte sind, insbesondere aufgrund höherer Nebenerlöse,

gegenüber dem Vorjahr (2.478 T€) gestiegen (2.828 T€).

Erträge aus Aufträgen Dritter

Die Erträge für Aufträge Dritter (356 T€) sind niedriger als 2022 (514 T€). Diese Position korrespondiert mit der Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen (337 €; 2022: -239 T€). Insgesamt liegt damit das Ergebnis über dem Vorjahreswert.

Finanzierung von Investitionen

Die Erträge aus Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen aus Mitteln des Fachkapitels sind in der geplanten Höhe realisiert worden (2.283 T€). Sie liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge aus der Zuweisung des Landes aus Sondermitteln in Höhe von 10.672 T€ liegen über dem Vorjahreswert (2.928 T€). Insbesondere die investiven Zuschüsse für Bauvorhaben und Sanierungsarbeiten sowie die Mitfinanzierung eines Forschungsgeräts haben zu diesem Anstieg beigetragen. Beispielhafte Vorhaben sind dabei der Neubau Ersatzlabor Wechloy, der Neubau des Forschungs- und Trainingszentrums Sport, die Sanierung der Schrägverglasung in Wechloy, der Neubau des Medizincampus sowie der Forschungsbau Navigate (Planungskosten).

Die Erträge für Investitionen aus Zuschüssen Dritter betragen 5.433 T€. Damit liegen sie über dem Ergebnis aus dem Vorjahr (1.176 T€). Im Berichtszeitraum hat die Universität mehr Zuschüsse aus Drittmitteln für die Beschaffung von Forschungsgeräten, z.B. für Hochleistungsrechner, erhalten.

Erträge aus Spenden und Sponsoring

Im Berichtsjahr betragen die Erträge aus Spenden und Sponsoring 304 T€. Damit liegen sie über dem Ergebnis des letzten Jahres (169 T€). Spenden sind grundsätzlich jährlichen Schwankungen unterworfen.

Andere sonstige betriebliche Erträge

Die anderen sonstigen betrieblichen Erträge (23.997 T€) liegen mit 135 T€ über dem Wert aus 2022 (23.862 T€). Der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse war im Vergleich zu 2022 höher. So sind die fertiggestellten Neubauten bzw. neu geschaffenen Nutzflächen (Bürocontaineranlage Medizin W37, EMS Labormodule W38, Neubau Nebengebäude A54 und die Aufstockung beim Gebäude A07) an den Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen übergeben worden. Aufgrund eines Rufwechsels ist auch ein Forschungsgrößgerät an die Universität Regensburg veräußert worden. Demgegenüber ist die Veränderung des Büchergrundbestands geringer als im Vorjahr ausgefallen.

Kostendeckungsgrad von Gebühren und Entgelten

Gemäß der Ziffer 1.10.5.5 der Verwaltungsvorschriften zu § 26 der Landeshaushaltsordnung soll im Lagebericht auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingegangen werden. Der Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Forschungsdienstleistungen unterliegt seit Mitte 2009 der Vollkosten- und Trennungsrechnung. Dabei müssen diese zu Vollkosten und mit einem angemessenen Gewinnaufschlag kalkuliert werden. Damit beträgt der Kostendeckungsgrad 100 Prozent. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebliche Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

Auszug aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 – Erträge

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022
	€	€	€
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	176.119.000	174.457.505	169.410.081
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	30.900.000	32.767.455	31.199.059
c) von anderen Zuschussgebern	44.000.000	52.660.672	50.267.397
Zwischensumme 1.:	251.019.000	259.885.632	250.876.537
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	2.283.000	2.283.000	2.283.000
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	9.500.000	10.672.006	2.927.896
c) von anderen Zuschussgebern	1.000.000	5.433.127	1.175.543
Zwischensumme 2.:	12.783.000	18.388.133	6.386.438
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren	561.000	560.000	264.900
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	500.000	355.801	514.365
b) Erträge für Weiterbildung	2.600.000	2.574.603	2.350.373
c) Übrige Entgelte	2.500.000	2.827.897	2.478.127
Zwischensumme 4.:	5.600.000	5.758.301	5.342.865
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	336.787	-239.235
6. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	200.000	303.717	168.508
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	15.000.000	23.966.799	23.862.129
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)		21.712.560	19.774.169
Zwischensumme 6.:	15.200.000	24.270.516	24.030.637
Zwischensumme 5. und 6.:	15.200.000	24.637.303	23.791.402
Zwischensumme 1. bis 6.:	285.163.000	309.229.369	286.662.142

Aufwendungen

Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen

Im Berichtsjahr beträgt der Materialaufwand 11.586 T€. Die Aufwendungen sind damit im Vergleich zum Vorjahr stabil (2022: 11.388 T€). Während die Aufwendungen für Bücher, Filme und Microfilme rückläufig sind, steigen die Aufwendungen

für Laborbedarfsmaterial und die wissenschaftlichen Dienstleistungen.

Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für Personal in Höhe von 192.313 T€ sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen (183.600 T€). Dies ist u. a. auf die 2021 neu vereinbarten Tarifsteigerungen für das Berichtsjahr zurückzuführen. Auch ein Teil der Sonderzahlungen zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise (Inflationsausgleichsprämie) für die Mitarbeitenden,

die ein Ergebnis der Tarifverhandlungen Ende 2023 war, führte zu einem Anstieg der Personalaufwendungen. Diese wurden zwar erst 2024 ausgezahlt, aus der Tarifeinigung geht jedoch hervor, dass sich ein Anteil auf das Jahr 2023 bezieht.

Der Aufwand für aus Landesmitteln finanziertes Personal nach TV-L betrug 88.576 T€ zzgl. 874 T€ für die Gestellung von ärztlichem Personal. Somit wurde der Ermächtigungsrahmen in Höhe von 92.474 T€ (inkl. 3.018 T€ als Verwendung für Erstattungsbeträge aufgrund der Gestellung von ärztlichem Personal) eingehalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von 12.871 T€ liegen knapp über dem Ergebnis aus 2022 (12.847 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (17.191 T€) liegen die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen in Höhe von 17.358 T€. Die Aufwendungen für Bauunterhaltung sowie Sicherheitsdienste sind zurückgegangen. Demgegenüber sind die Aufwendungen für Software und Fremdreinigung gestiegen.

Die Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung mit 5.895 T€ fallen mit 2.124 T€ höher aus als in 2022 (3.771 T€). Entgegen dem allgemeinen Trend sind die Aufwendungen für Gas und Fernwärme im Vorjahresvergleich zurückgegangen. Zurückzuführen ist dies v.a. auf eine Preisfixierung bis Ende 2023, welches der Hochschule bis zu diesem Zeitpunkt niedrige Preise garantiert. Auch Energieeinsparmaßnahmen, beispielsweise die Absenkung von Raumtemperaturen, haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Die Aufwendungen für Strom sind hingegen deutlich gestiegen. Zum 01.01.2023 ist die Belieferung mit Strom neu ausgeschrieben worden.

Das Ergebnis der Ausschreibung brachte einen deutlich höheren Strompreis. Die Universität hat in den vergangenen Jahren vermehrt in Blockheizkraftwerke investiert. Dies hat sich positiv auf die Stromaufwendungen ausgewirkt und den Anstieg abgemildert. In Folge des normalen Präsenzbetriebs auf dem Campus ist der Abwasser- und Wasserverbrauch gestiegen. Darüber hinaus gab es Preisanpassungen. Insgesamt führte dies zu erhöhten Aufwendungen in diesem Bereich.

Die sonstigen Personalaufwendungen und Lehraufträge sind im Jahr 2023 um 321 T€ auf 6.576 T€ zurückgegangen (2022: 6.897 T€). Zurückzuführen ist dies im Besonderen auf niedrigere Aufwendungen für Honorare sowie für abgeordnetes Personal im Vergleich zum Vorjahr.

Die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten liegen mit 13.208 T€ unter dem Vorjahreswert (13.822 T€). Dabei sind die Aufwendungen für die Bauleitung an das Staatliche Baumanagement im Berichtsjahr deutlich niedriger ausgefallen.

Die Aufwendungen für Geschäftsbedarf und Kommunikation sind im Berichtsjahr weiter angestiegen (5.913 T€; 2022: 4.872 T€). Es sind gegenüber dem Vorjahr vor allem mehr Reisekosten entstanden.

Aufgrund von höheren Aufwendungen für Stipendien sind im Vergleich zu 2022 (1.714 T€) die Aufwendungen für die Betreuung der Studierenden um 478 T€ auf 2.192 T€ gestiegen.

Die anderen sonstigen Aufwendungen liegen mit 39.310 T€ über dem Vorjahreswert (29.587 T€). Korrespondierend zu den deutlich gestiegenen investiven Erträgen, z.B. für Forschungs Großgeräte und Anlagen im Bau, ist insbesondere auch der Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse höher ausgefallen.

Auch die buchhalterische Abwicklung der Übergabe der fertiggestellten Neubauten bzw. neu geschaffenen Nutzflächen (Bürocontaineranlage Medizin W37, EMS Labormodule W38, Neubau

Nebengebäude A54 und die Aufstockung beim Gebäude A07) an den Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen sowie der Verkauf des Großgeräts

aufgrund eines Rufwechsels nach Würzburg führte zu diesem Aufwandsanstieg.

Auszug aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 – Aufwendungen

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022
	€	€	€
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	8.950.000	8.994.291	9.097.125
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.640.000	2.591.729	2.291.038
Zwischensumme 7.:	12.590.000	11.586.020	11.388.162
8. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	144.800.000	148.731.774	140.666.015
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon: für Altersversorgung)	42.180.000	43.580.923 16.895.684	42.933.664 17.318.493
Zwischensumme 8.:	186.980.000	192.312.696	183.599.679
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.400.000	12.871.358	12.847.319
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	19.500.000	17.358.463	17.190.658
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	5.040.000	5.894.850	3.771.445
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	5.650.000	6.576.440	6.897.450
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13.721.000	13.208.221	13.821.653
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	4.300.000	5.913.117	4.871.694
f) Betreuung von Studierenden	2.000.000	2.192.172	1.714.300
g) Andere sonstige Aufwendungen (davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	21.920.000	39.309.509 20.599.954	29.586.936 20.599.954
Zwischensumme 10.:	72.131.000	90.452.773	77.854.136
Zwischensumme 9. und 10.:	85.531.000	103.324.130	90.701.455
Zwischensumme 7. bis 10.:	285.101.000	307.222.847	285.689.296

Jahresergebnis und Bilanzergebnis

Als Jahresergebnis der Hochschule wird ein Überschuss in Höhe von 1.864 T€ ausgewiesen. Damit liegt dieses 1.080€ über dem Vorjahreswert. Der Überschuss resultiert u.a. aus deutlich höheren Gesamterträgen und nur moderat gestiegenen Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Bilanzgewinn im Berichtsjahr

beträgt 8.762 T€. Die Rücklage gemäß § 49 Absatz 1 Nummer 2 Niedersächsisches Hochschulgesetz (NHG) ist u.a. aufgrund des Jahresüberschusses auf 29.370 T€ angestiegen.

Auszug aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 – Jahresergebnis und Bilanzgewinn

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022
	€	€	€
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	903	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.000	15.393	3.364
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50.000	113.660	170.959
14. Ergebnis nach Steuern	8.000	1.878.372	798.523
15. Sonstige Steuern	8.000	13.991	13.886
16. Jahresergebnis	0	1.864.381	784.637
17. Gewinnvortrag	0	8.975.556	7.725.544
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	8.464.933	11.874.815
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	10.611.714	11.241.479
20. Veränderung der Nettoposition	0	68.830	-167.960
21. Bilanzgewinn	0	8.761.987	8.975.556

Vermögenslage der Universität

Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zu 2022 (91.313 T€) auf 98.661 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf Zugänge in der Position Technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen. Es sind einige Forschungsgroßgeräte, wie z.B. Hochleistungsrechner und ein Spektrometer aktiviert worden. Trotz der Übergabe der fertiggestellten Neubauten bzw. neu geschaffenen Nutzflächen (Bürocontaineranlage Medizin W37, EMS Labormodule W38, Neubau Nebengebäude A54 und die Aufstockung beim Gebäude A07) an den Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen konnte ein Zugang bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau verzeichnet werden. Maßgeblich sind hier v.a. die Vorhaben Neubau Ersatzlabor Wechloy, Neubau Forschungs- und Trainingszentrum Sport, Neubau Medizin Campus und Forschungsbau Navigate (Planung). Ein weiterer Zugang ist auf die Anpassung des Büchergrundbestands zurückzuführen.

Die gemäß VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO vorgeschriebene Berichterstattung über die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der

wichtigsten Sachanlagen unterbleibt wegen Fehlens von Leistungswerten der Forschungskapazitäten.

Das Umlaufvermögen (138.996 T€) ist in Höhe von 637 T€ gestiegen (2022: 138.360 T€). Zurückzuführen ist dies u.a. auf den Zugang bei den Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen, während insbesondere die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere das Eigenkapital, der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die Rückstellungen erhöht. Die Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten sind demgegenüber zurückgegangen. Insgesamt ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 7.665 T€ auf insgesamt 244.603 T€ gestiegen.

Liquidität

Die Liquiditätslage im Jahr 2023 wird in folgender Tabelle mit Hilfe einer vereinfachten Kapitalflussrechnung auf Basis der Daten des Jahresabschlusses dargestellt.

Kapitalflussrechnung 2023		
		T€
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.864
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.871
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.683
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge Veränderungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse und Studienbeiträge	7.212
5.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.235
6.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.033
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.094
8.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	19.738
9.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.607
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28.648
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-276
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
14.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
15.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-27.318
16.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0
17.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0
18.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 16. bis 17.)	0
19.	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	-7.580
20.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	121.625
21.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	114.045

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Stand: 02.05.2024

Berufungspool

Der Berufungspool zum 31.12.2023 beläuft sich auf 16.042 T€ (Mindestvolumen gemäß § 2 Absatz 7 des Hochschulentwicklungsvertrages: 2.676 T€). Hier- von wurden 3.618 T€ für Materialaufwand und 6.343 T€ für Personalaufwand verausgabt.

2. RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT

Planung und Entwicklung

Strategie der Profil- und Schwerpunktbildung

Die Universität bekennt sich mit dem Hochschulentwicklungsplan (HEP) weiter zu einer Strategie der Profil- und Schwerpunktbildung. Auf Basis des bestehenden Fächerspektrums ist die Zielsetzung hierbei, die Universität als profilierte Forschungsuniversität zu positionieren und auch zukünftig die Forschungsfähigkeit über die Fachdisziplinen hinweg zu sichern und zu stärken. Internationalität, Interdisziplinarität und forschungsorientiertes Studium sowie forschungsbasierte Lehre prägen weiter das Selbstverständnis der Universität. Akzente wird die Universität weiter in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit setzen. Hierzu hat die Universität in enger Abstimmung mit den Fakultäten und Verwaltungsbereichen der Universität die bestehende Digitalisierungsstrategie umfassend weiterentwickelt. Unterstützt wird die Universität hierbei durch verschiedene Förderungen.

Für die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Forschungsstandorts Oldenburg ist innerhalb dieser Strategie die Vernetzung und Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen ein wichtiges Element. Vor Ort bestehen eine Reihe von etablierten Kooperationen, wie z.B. eine Max-Planck-Brücken-Professur, mehrere Fraunhofer-Abteilungen, dem DLR-Institut für Vernetzte Energiesysteme, dem DLR-Institut Systems Engineering, dem OFFIS – Institut für Informatik (OFFIS) sowie dem DFKI-Labor Niedersachsen, welches aus den zwei Forschungsbereichen „Marine Perception“ und „Interaktives Maschinelles Lernen“ gebildet wird. Die Planungen von allen Beteiligten im

Bereich der Forschung und des Transfers zur Digitalisierung, also universitäre Professuren, OFFIS, das DFKI-Labor Niedersachsen und die DLR-Institute im „Innovationsquartier Oldenburg GmbH (IQON)“, auf dem Areal der Alten Fleiwa zusammenzuführen, sind unter dem Dach einer gemeinsamen Gesellschaft weiter vorangetrieben worden. Das gemeinsam mit dem Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven eingeworbene Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversitätsforschung (HIFMB) hat nach der Besetzung der vier gemeinsamen Berufungen und zahlreicher Nachwuchsstellen, der Einrichtung der weiteren gemeinsamen Professur für Marine Chronobiologie mit der Ausschreibung der neuen, gemeinsam zu berufenden W1-Professur mit Tenure Track im Fachgebiet Marine Policy and Management eine weitere Stärkung der Zusammenarbeit insbesondere an der Schnittstelle von Natur- und Sozialwissenschaften erreicht. Der Bau für das Forschungsgebäude konnte aufgrund von Verzögerungen anders als geplant im Jahr 2023 nicht fertiggestellt werden. Die Fertigstellung wird jetzt für 2024 angestrebt.

Der Ausbau der Universität durch die erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung des Landes zur Einrichtung von Digitalisierungsprofessuren konnte 2023 abgeschlossen werden: Die Universität hat entsprechend dem von der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN) positiv begutachteten universitären Konzept „Digitalisierung sicher gestalten“ im Jahr 2023 alle Verfahren zunächst erfolgreich abschließen können.

Im Jahr 2023 konnte die Universität Oldenburg, die stark durch ein Verständnis als Präsenzuniversität mit einem engen persönlichen Austausch von Studierenden und Lehrenden geprägt ist, erfreulicherweise zu einem normalen Campusbetrieb unter uneingeschränkter Nutzung aller Räumlichkeiten zurückkehren. Digitale Tools und ihre Einbindung in Lehrveranstaltung und die Begleitung von Studierenden sind weiterhin alltäglich und erfahren eine rasante Weiterentwicklung. Allerdings folgt die Nutzung nun vermehrt didaktischen Überlegungen. Neue Chancen und

Herausforderungen für die Lehre und die Weiterentwicklung des Studienangebots ergeben sich aus den weitreichenden Möglichkeiten, die sich durch den Einsatz generativer KI eröffnen. Die hiermit verbundenen Entwicklungen werden für die nächsten Jahre prägend sein. Eine Systematisierung der Erfahrungen mit digitaler Lehre während der Pandemie, eine Auswertung aktueller Entwicklung, insbesondere auch im Bereich der generativen KI, und eine Konzeption des künftigen Einsatzes digitaler und hybrider Elemente kann die Universität bis voraussichtlich Ende 2025 in einem eigenen Projekt „participate@UOL“ sowie im niedersächsischen Projektverbund „SOUVER@N“ vornehmen, die beide aus dem Programm „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert sind und zu denen Verlängerungsanträge gestellt wurden.

Die Nachfrage nach Studienplätzen und das Einschreibeverhalten zeigten sich auch im ersten Jahr nach der Pandemie weiter beeinträchtigt. Im Wintersemester (WiSe) 2023/2024 sind weniger Studierende an der Universität Oldenburg eingeschrieben als im Vorjahr.

Die Attraktivität der Hochschule als Studienort wird durch die weitere Profilierung des Studienangebots, die Gewährleistung angemessener Betreuung und Beratung der Studierenden, die breitflächige Umsetzung von Formaten forschungsorientierten Lehrens und Lernens sowie die Öffnung der Hochschule für diverse, auch nicht-traditionelle Zielgruppen gestärkt. Darüber hinaus soll eine Neugestaltung von Räumen erfolgen, die den Anforderungen innovativer Lehr-Lernformate Rechnung trägt. Mit ihrer guten Infrastruktur an Lehr-Lernlaboren verfügt die Universität Oldenburg dabei über eine gute Ausgangsposition.

Zielvereinbarung Land-Hochschule

Die Universität verfolgt die Ziele, die in der mit dem Land abgeschlossenen Zielvereinbarung für den Zeitraum 2023 bis 2024 enthalten sind. Die Zielvereinbarung basiert auf den ersten

Erkenntnissen aus dem Prozess der Gesamtpotenzialanalyse der niedersächsischen Hochschulen durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen. Die Zielvereinbarungen mit dem Land betreffen die strategische Hochschulentwicklung in den Bereichen Forschungsexzellenz, Lehre, Transfer, Nachwuchs, Internationalisierung sowie Gleichstellung und Diversität. Darüber hinaus wurden vier koordinierte Anträge vom Präsidium zugelassen (Innovationsraum Nordwest, Künstliche Intelligenz als Fokusthema der Digitalisierung, Provenienz- und Sammlungsforschung Digital, Vernetzte Assistenzsysteme in der häuslichen Pflege) und damit der Stand der Zielvereinbarung in Säule II dokumentiert. Weiterhin ist die Universität an zehn Anträgen als Kooperationspartner beteiligt (Wissens- und Innovationsökosystem „Küsteningenieurwesen & Küstenforschung“ – CoastAdapt, Elektronen-Licht-Kontrolle (eLiKo), Lernendes Gesundheitssystem Niedersachsen: Innovation durch datenbasierte Forschung (LeGeNds), Verhaltensökonomik und gesellschaftliche Transformation, Future Trends in Education, Nachhaltigkeitsgovernance globaler Wertschöpfungsketten, Künstliche Intelligenz als Fokusthema der Digitalisierung - von der Grundlagenforschung bis zur Anwendungsorientierung, Wissenschaftsraum: Transformation und Innovation für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Räumen (TraiNER), Lehrkräfte kooperativ professionalisieren – Lebenslanges Lernen für guten Unterricht (LehrProfi), Aufbau eines Wissenschaftsraums zur Förderung der Energie- und Klima-bezogenen Mündigkeit der Bevölkerung in der Energieregion Nordwest).

Berufungsmanagement

Eine wesentliche strategische Herausforderung der Profilbildung besteht in der Gewinnung exzellenter Wissenschaftler*innen. Die Ausweitung und dauerhafte Implementierung digitaler Möglichkeiten zur Durchführung von Berufungsverfahren war dabei auch weiterhin ein zentrales Thema in 2023. U.a. wurde im Zuge eines Projekts ein webbasiertes

Berufungsportal für Bewerbungen und die Kommissionsarbeit in der Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften etabliert. Zum Jahresende begannen die Schulungen der anderen Fakultäten, die im kommenden Jahr sukzessive angebunden werden sollen.

Insgesamt wurden 27 Berufungs- bzw. Bleibeverfahren für W2- und W3-Professuren und vier Besetzungsverfahren für Juniorprofessuren (davon 2 mit Tenure Track) erfolgreich mit Dienstantritt 2023 beendet. Weitere vier W2- bzw. W3-Professuren werden ihren Dienst 2024 antreten. Zum Ende des Jahres 2023 laufen noch 23 Berufungs- bzw. Bleibeverfahren für W2- und W3-Professuren sowie zwei Besetzungsverfahren für Juniorprofessuren mit Tenure Track. Vier Berufungsverfahren für W2- und W3-Professuren mussten 2023 eingestellt werden.

Die Universität konnte seit des Bewilligungszeitpunkts bis Ende 2023 alle Digitalisierungsprofessuren besetzen.

Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung in Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer

Nachdem 2022 die Projektphase für die Einführung eines Forschungsinformationssystems gestartet ist, wurden 2023 die Vorbereitungen für den Einkauf einer Open Source-Software und ihre Anpassung an die Belange der Universität vorangetrieben. Erstmals wurde außerdem der UGO-Open-Science-Preis verliehen. Die Universitätsgesellschaft Oldenburg, die jährlich besondere Leistungen in den Bereichen Forschung (darunter herausragende Promotionen) und Nachwuchsförderung auszeichnet, verlieh den Preis der „Open Science Interest Group“ des Departments für Psychologie im Rahmen der AUFTAKT-Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der Universität Oldenburg im Dezember.

Finanziert aus dem Strategieaufschlag des Bundes-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses („Nachwuchspakt“) förderte die Universität auch 2023 wieder Maßnahmen zur Sicherung der Chancengleichheit und konnte durch Besetzung der letzten der zehn Tenure-Track-Professuren den damit verbundenen Strategieaufschlag für Fördermaßnahmen verwenden.

Im Kontext der Potentialanalyse der WKN hat die Universität an der Gesamtpotentialanalyse sowie einer Exploration der hermeneutisch-historischen Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften teilgenommen. In 2023 wurde zu der Gesamtpotentialanalyse ein erster Bericht veröffentlicht. Der Universität Oldenburg wurde internationale Sichtbarkeit insbesondere in den Lebenswissenschaften in den Bereichen Biodiversität – Ökologie – Evolution, Hörforschung und Neurobiologie – Kognition – Verhalten attestiert. Potentiale sieht der Bericht für Oldenburg in Bereichen wie der

- Bildungsforschung,
- Cultural Heritage, Provenienzforschung, „Shared Histories“,
- (Digitale) Editorik, Digital Humanities, Digitale Sammlungsforschung,
- Frühneuzeitforschung,
- Hochschul- und Wissenschaftsforschung, Wissenschaftsethik,
- Küsten- und Meeresforschung,
- Künstliche Intelligenz (KI),
- Transformation des Mobilitätssektors,
- Transformation des Energiesystems und
- Windenergieforschung.

Eine weitere wichtige Evaluation durch die WKN ist im Vorberichts-jahr für die Medizin eingeleitet worden. Das Ergebnis des Evaluationsverfahrens wird im Jahr 2024 erwartet.

Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule wurde 2023 erfolgreich und ohne Auflagen bis 2031 systemakkreditiert.

Mit der Systemakkreditierung wurden alle universitätseigenen Beschlüsse zu den durchgeführten (Re-)Akkreditierungsverfahren in 2022 und 2023 wirksam. Es wurde das Cluster Germanistik mit dem Modell der Lehrkräftebildung, der Studiengang Neuroscience sowie die Cluster Religion und Anglistik reakkreditiert. In 2023 wurden die Cluster Sport, Philosophie, Musik, Geschichte, Sozialwissenschaften-Politik, Biologie-Lehramt, Kunst Medien Gender, Niederdeutsch, WiWi-Lehr, C3L, Physik-Lehr und Ökonomische Bildung sowie der Studiengang Neurocognitive Psychology erfolgreich (re-)akkreditiert. Diese (Re-)Akkreditierungen umfassen 93 (Teil-)Studiengänge.

Im universitätseigenen (Re-)Akkreditierungsverfahren befinden sich derzeit die Cluster Niederlandistik-Slavistik, Pädagogik, Sonderpädagogik, Chemie-Lehr, Technik, Materielle Kultur, Elementarmathematik, PTM, Informatik-Lehr, Mathematik und der Studiengang ANP.

Folgende Programmakkreditierungsverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen: Engineering Physics M.Sc und B.Sc. sowie Digitalized Energy Systems M.Sc. Derzeit in einem Programmakkreditierungsverfahren befinden sich die Cluster bzw. Studiengänge: Hörtechnik/Audiologie M.Sc., Sustainable Renewable Energy Technologies M.Sc., European Master in Migration and Intercultural Relations M.A. und Comparative and European Law LL.B.

Forschung und Transfer

Die Universität bereitete sich 2023 weiter mit drei ihrer Spitzenforschungsbereiche auf die Teilnahme an der Exzellenzstrategie vor, unterstützt durch die Landesregierung. Für den Fortsetzungsantrag aus der Hörforschung im bisherigen Verbund mit der Leibniz-Universität Hannover und der Medizinischen

Hochschule Hannover sowie für den Fortsetzungsantrag aus den Meereswissenschaften, bei dem die Universität Oldenburg nun als Mit Antragstellerin neben der Universität Bremen auftritt, wurden die Absichtserklärungen vorbereitet, die der Einreichung der Vollerträge im August 2024 vorausgehen. Die Neuintiative aus der Tiernavigationsforschung durchlief die Skizzenphase aus Einreichung der Antragskizze und Online-Begehung durch die internationalen Gutachtenden; die Entscheidung über die Aufforderung zur Antragstellung erfolgte im Februar 2024. Die Vorhaben wurden mit Landesmitteln und aus dem Programm ExzellenzStärken des Landes und der VolkswagenStiftung gefördert; weitere Förderung im Programm zukunft.niedersachsen wurde beantragt.

Zwei im EU-Programm Interreg NorthSea geförderte Vorhaben unter Oldenburger Leitung nahmen 2023 ihre Arbeit auf: „Treasure“ zur Verringerung des Eintrags von Plastikabfällen in die Nordsee (Fördersumme 555 T€) sowie „Norsaic“ zur Schaffung einer transnationalen Zusammenarbeit in der maritimen Raumplanung der Nordsee (Fördersumme 329 T€).

Nicht zur Vollertragstellung aufgefordert wurde die Antragskizze für den Forschungsbau NaviGate im Programm Forschungsbauten. Das im Forschungsschwerpunkt Neurosensorik angesiedelte und durch das MWK unterstützte Vorhaben wird nach einer Überarbeitung erneut eingereicht werden.

Im Profil Gesellschaft und Bildung erhielt das Projekt „Digitalisierung, Visualisierung und Analyse von Sammlungsgut (DiViAS)“ im Verbund mit der Jade Hochschule und dem Landesmuseum Natur und Mensch eine Förderung aus Mitteln des Programms zukunft.niedersachsen in Höhe von 2.684 T€ für drei Jahre. Mehrere Projekte der Universität Oldenburg werden im Rahmen von BMBF-Datenkompetenzzentren gefördert: So erhält ein Projekt im Kompetenzzentrum „Digitalität – Diversität – Producing: Praktiken populärer Musik in Schule und Weiterbildung (DiDiPro)“ unter Oldenburger Leitung im Verbund mit den Universitäten Münster

und Lüneburg 439 T€, zwei Projekte im Kompetenzzentrum „Digitalisierungsbezogene und digital gestützte Professionalisierung von Sport-, Musik- und Kunstlehrkräften (DigiProSMK)“ erhalten insgesamt 601 T€. Weitere vier Projekte der Universität Oldenburg werden gefördert, wodurch die Hochschule aus dieser Förderlinie insgesamt rund 2.400 T€ erhält.

Dass die zwei Forschungsschwerpunkte Versorgungssysteme und Patientenorientierung sowie Neurowissenschaften übergreifende Interreg-Projekt zu „Schmerzen in der Ems-Dollart-Region, eine versteckte Krankheit mit weitreichenden Folgen“ erhält eine Förderung über rd. 419 T€.

Einwerbung von Drittmitteln

Bei den DFG-Bewilligungssummen verzeichnet die Universität Oldenburg gemäß dem DFG-Hochschul-Report 2023 einen deutlichen Zuwachs von insgesamt 2.300 T€ gegenüber dem Vorjahr (2021 27.000 T€; 2022: 29.400 T€). Den größten Anteil an der Gesamtbewilligungssumme der Universität Oldenburg haben die Einzelförderung (26%) und die Förderung von Sonderforschungsbereichen (21%), gefolgt von der Förderung im Rahmen der Exzellenzstrategie (17%, über Bundesdurchschnitt mit 12%) und der Förderung von Infrastruktur (14%, über Bundesdurchschnitt mit 8%).

Die Einwerbung europäischer Drittmittel ist 2023 auf 4.700 T€ deutlich angestiegen (2022: 703 T€).

Nachwuchsförderung

Die Graduiertenakademie, die als zentrale überfachliche Einrichtung der Universität der Karriereentwicklung von Doktoranden*innen, Postdoktorand*innen und Juniorprofessor*innen dient und ihr Angebot den Teilnehmenden kostenlos zur Verfügung stellt, bot 2023 insgesamt 60 Veranstaltungen und Programme (davon 54 durchgeführt) mit über 470 Teilnehmenden an. Teil des Programms war u.a. das bewährte Mentoring. Im Helene Lange-Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen* startete die zweite Runde von

„Potentiale. Karriereplanung und -orientierung für Akademikerinnen*“, das sich an Doktorandinnen in der Abschlussphase und frühe Postdoktorandinnen in der beruflichen Orientierungsphase wendet. Besonders angesprochen waren dabei Erstakademikerinnen und Akademikerinnen mit körperlichen Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen. Die seit 2022 in zweiter Runde stattfindende Mentoring-Linie „Progressio. Spitzenpositionen in der Wissenschaft erfolgreich gestalten“, die sich an erfahrene Postdoktorandinnen, Junior- und Tenure-Track-Professorinnen sowie Nachwuchsgruppenleiterinnen mit dem Karriereziel Professur oder Leitungsposition in der Wissenschaft richtet, endete 2023. Es besteht eine große Nachfrage nach dem positiv evaluierten Programm. Daher hat das Präsidium beschlossen, das Mentoring-Programm fortzusetzen, ab 2024 dann modifiziert als Helene Lange-Mentoring-Programm für Wissenschaftler*innen, finanziert aus dem Strategieaufschlag des „Nachwuchspakts“.

Transfer

Im Berichtsjahr zeichnete sich die Universität wieder als stark in der Gründungsförderung aus. Im 2023 veröffentlichten Gründungsradar 2022 des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, in dem Oldenburg in der Kategorie „Große Universitäten“ teilnahm, belegte sie den siebten Platz. Sie war damit als einzige in Niedersachsen unter den zehn besten von 48 großen Hochschulen. Außerdem wurde sie als eines von vier positiven Fallbeispielen hervorgehoben: Die Universität Oldenburg zeichnet sich in besonderer Weise beim Thema Nachhaltigkeit aus, indem sie u.a. in ihrer Gründungsberatung einen Schwerpunkt darauf legt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in neu gegründeten Unternehmen frühzeitig zu integrieren.

Außerdem erhielt die Universität Oldenburg 2023 das Zertifikat „Young Entrepreneurs in Science Campus“ der Falling Walls Foundation, gefördert durch das BMBF und verschiedene Unternehmen. In einer ersten Phase hatte die Gründungsberatung der Universität gemeinsam mit der Stiftung und durch

diese entwickelt Workshops für Promovierende und Postdocs zur gezielten Gründungssensibilisierung durchgeführt, für deren eigenständige Durchführung die Gründungsberater*innen der Universität in einer zweiten Phase in einem Train-the-trainer-Programm geschult wurden.

Dass die Universität einen starken Fokus auf den Transfer legt, belegte sie auch mit der Verstetigung von Gründungsberatungsstellen, die auch nach Auslaufen des BMWK-Programms EXIST 2024 Kontinuität sicherstellen, sowie der Verstetigung des Innovationscampus nach Auslaufen der Förderung im Programm „Innovative Hochschule“ des BMBF und mit dessen zusätzlicher Erweiterung um ein Labor Soziale Innovationen.

Im Mai konnte die (Universitäts-)Öffentlichkeit den Innovationscampus am Tag der offenen Tür besuchen und sich über dessen Möglichkeiten für das eigene Prototyping, die Nutzung von digitalen Tools u.v.m. informieren. Der Innovationscampus war auch Veranstaltungsort für einen Kontaktpunkt zwischen Wirtschaft, Transferbereich der Universität Oldenburg und dem universitären Weiterbildungszentrum C3L, der gefördert durch die Wirtschaftsförderung Oldenburg rd. 150 Unternehmensvertreter*innen zusammenbrachte. Ebenfalls am Innovationscampus bekräftigten der Präsident der Universität Oldenburg, stellvertretend für den Innovationsraum Nordwest, und der Präsident der Rijksuniversiteit Groningen, stellvertretend für die University of the North, ihre transnationale Kooperation im Transfer.

Eine Aktivität innerhalb dieser Transferkooperation hatte Mitte des Jahres ihren Arbeitsaufakt. Mit dem Startschuss „Wissenschaft(f)t.Transfer – Gemeinsam stark in der Region“ im Mai begann das gemeinsam mit der Rijksuniversiteit Groningen durchgeführte und durch MWK und VolkswagenStiftung geförderte dreijährige Pilotprojekt, um wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Hochschulen schneller regional in der Stadt Papenburg und der Samtgemeinde Dörpen nutzbar zu machen. In diesem Rahmen fanden 2023 bereits große Veranstaltungen statt: Beim Energiesymposium

Papenburg tauschten sich das OFFIS, das Zentrum für Digitale Innovationen Niedersachsen, das Weiterbildungszentrum C3L der Universität Oldenburg und weitere Akteur*innen zu Bedarfen der Region für die Konzeption und Vorbereitung einer Workshopreihe aus. Um Gesundheit im ländlichen Raum ging es beim durch den Präsidenten der Universität Oldenburg eröffneten Innovationsdialog, an dem Angehörige deutscher und niederländischer Hochschulen der Region nach wissenschaftlichen Impulsvorträgen in den Dialog gingen.

Mit weiteren Veranstaltungen trat die Universität in den Austausch mit diversen Akteur*innen: Bei der „Startup! Inspiration.Mindset.Network“ zur besseren Vernetzung der lokalen Startup-Szene, die das universitäre Gründungs- und Innovationszentrum federführend mit anderen gründungsunterstützenden Stellen (u.a. Wirtschaftsförderung, IHK, Business Angels Weser-Ems) durchführte, teilten erfahrene und z.T. international bekannte Gründerinnen und Gründer ihr in der Praxis erworbenes Wissen und gaben ihr Feedback zu Geschäftsmodellen, die die Teilnehmenden vor Ort entwickelten und pitchten. Zur Veranstaltung kamen rund 260 Teilnehmende zusammen.

2023 erfolgten acht Ausgründungen als Kapitalgesellschaften, eine als Personengesellschaft, eine freiberuflich und eine als Verein. Insgesamt führte das Gründungs- und Innovationszentrum der Universität Oldenburg 2023 rd. 330 Gründungsberatungen durch, davon 84 Erstberatungen und begleitete 75 Gründungsprojekte.

Studium, Lehre und Weiterbildung

Profilentwicklung

Die Profilierung der Universität in Studium, Lehre und Weiterbildung wurde auch 2023 weiterbetrieben. Im Frühjahr 2023 konnten alle Corona-Schutzbestimmungen aufgehoben und damit ein normalisierter Präsenzbetrieb wieder aufgenommen

werden. Dieser normalisierte Präsenzbetrieb umfasst auch weiterhin digitale und hybride Formate. Der Einsatz digitaler Anwendungen und Technologien folgt fachlichen und didaktischen Überlegungen und nicht länger von außen gesetzten Notwendigkeiten der Krisenbewältigung. Sehr prägend für die Weiterentwicklung der Lehre waren in 2023 auch die Möglichkeiten und Risiken, die sich aus generativen KI-Anwendungen ergeben sowie der Ausbau der Möglichkeiten für das Lernen in (virtuellen) Laboren und Theorie-Praxis-Räumen. Langfristig leitende Zielsetzungen bleiben auch bei einem vermehrten Einsatz digitaler Anwendungen und Technologien das Sichtbarwerden guter Lehre, die Ermöglichung des unmittelbaren Miteinanders von Lehrenden und Studierenden, die Sicherstellung und weitere Verbesserung der Qualität des Lehrens und der individuellen Möglichkeiten des Lernens, die Förderung des Forschenden Lernens und der studentischen Forschung und die Schaffung eines attraktiven Lernorts Universität Oldenburg für eine vielfältige Studierendenschaft. Diese zentralen Aspekte wurden auch in die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie eingebracht.

Weiterhin tragen die bei der Stiftung für Innovation in der Hochschullehre eingeworbenen Projekte `participate@UOL` (Einzelvorhaben) und `SOUVER@N` (Verbundvorhaben) mit einer Laufzeit bis Juli 2024 wesentlich dazu bei, neue Lehr-Lernformate zu erproben und zu implementieren. Dies gilt auch für die Ende 2023 abgeschlossenen Projekte aus Förderungen des MWK für die Lehre der Digitalisierungsprofessuren und kleiner Entwicklungsprojekte (u.a. `digital.präsent` mit dem Fokus auf verbessertes Feedback für Studierende und Unterstützung für Lehrende durch digitale Anwendungen). Schwerpunkte der Entwicklung von `participate@UOL` ist die Förderung beteiligungsorientierter Lehr-Lernformate unter Nutzung digitaler Technologie und die Schaffung von Freiräumen zur Erprobung von digitalen Anwendungen für Lehrende und Studierende in einem Teaching bzw. Learning Lab. `SOUVER@N` ist auf die Stärkung der digitalen Souveränität von Hochschulen durch Technologiepartnerschaften, Klärung von

Rechtsfragen, gemeinsame Services und die Bereitstellung von offenen Bildungsressourcen ausgerichtet. Für `participate@UOL` und `SOUVER@N` wurden Verlängerungsanträge bis Ende 2025 gestellt.

Die Fortführung der konzeptionellen Weiterentwicklung der Universität als „Offene Hochschule“ erfolgte 2023 u.a. im Rahmen der Verabschiedung einer Diversitätsstrategie im Rahmen des Diversity Audits. Im Bereich der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (PLAR-Service) wurde das Prototyping für das digitale Kompetenzportfolio zur Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen abgeschlossen und die Umsetzungsphase begonnen.

Entwicklung der Studierenden- und Absolventenzahlen

Die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden ist im WiSe 2023/2024 mit 15.342 Studierenden gegenüber dem Vorjahr (15.643) leicht zurück gegangen. Die Anzahl der Studienanfänger*innen (1. Fachsemester) lag im WiSe 2023/2024 bei 3.881 und ist damit zum Vorjahr (3.989) ebenfalls stabil geblieben. Dabei haben sich 2.177 der Studienanfänger*innen (1. Fachsemester) in einen Bachelorstudiengang und 1.438 in einen Masterstudiengang eingeschrieben, 120 haben im Modellstudiengang Humanmedizin ein Studium aufgenommen. Weitere in der Gesamtzahl erfasste Studierende sind Promotionsstudierende und Studierende in einem Erweiterungsfach (ohne Abschluss). Da der Zugang für viele Fach-Masterstudiengänge auch im SoSe möglich ist, wird die Anzahl der Einschreibungen in das 1. Fachsemester für das Studienjahr 2023/2024 noch steigen.

Im Prüfungsjahr 2023 haben mit insgesamt 2.844 knapp einhundert mehr Studierende als im Prüfungsjahr davor ein Studium an der Universität Oldenburg abgeschlossen. Darunter waren 1.417

Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiums und 1.344 eines Masterstudiums inklusive der Master of Education-Studiengänge sowie 30 Absolventinnen und Absolventen eines Staatsexamens der Humanmedizin (vorläufige Daten).

Hochschulpakt 2020/Zukunftsvertrag

„Studium und Lehre stärken“

Im Studienjahr 2023/2024 hat die Universität Oldenburg, wie im Studienjahr 2022/23, 422 aus dem Hochschulpakt 2020 (HSP) und Zukunftsvertrag (ZSL) finanzierte zusätzliche Studienanfängerplätze (Vollzeitäquivalente) in den grundständigen Fach-Bachelor- und Zwei-Fächer-Bachelorstudiengängen bereitgestellt und dafür 2.293 T€ erhalten. Für die laufenden Maßnahmen im Hochschulpakt/Zukunftsvertrag zur Kapazitätserweiterung der zusätzlichen Studienanfänger*innen hat die Universität Oldenburg 2023 rd. 8.853 T€ Sondermittel erhalten.

Entwicklung des Studienangebots

Zum WiSe 2023/2024 nahmen folgende Studiengänge erstmalig Studierende auf:

- Social Sciences, M.Sc. (konsekutiv),
- Digitalised Energy Systems (konsekutiv) und
- Niederdeutsch, B.A. (Teilstudiengang im Zwei-Fächer-Bachelor).

Zum WiSe 2023/2024 wurden folgende Studiengänge eingestellt:

- Sozialwissenschaften (konsekutiver Fach-Masterstudiengang),
- Transnational Law, LL.M. (Kündigung der studiengangsbezogenen Kooperation durch die Universität Bremen und Weiterführung des Studiengangs nun durch die Universität Bremen) und
- Molecular and Nanoscale Science, Promotionsstudiengang.

Medizin

Entwicklung

Der erfolgreiche Aufbauprozess der Universitätsmedizin in Oldenburg wurde vom Wissenschaftsrat in seiner Stellungnahme festgestellt. Auf Grundlage dieser positiven Evaluation beschloss die Landesregierung einen Aufwuchs auf 80 Studierende zum WiSe 2019/20 und damit eine zweite Phase für die Universitätsmedizin Oldenburg. Diese Phase II wurde mit einem Aufwuchs der Landeszuweisung unterstützt. Zwischen dem MWK und der Universität wurden als dritte Phase ein weiterer Aufwuchs um 40 Studierende auf 120 Studierende ab WiSe 2021/22 und ein Ausbau auf ca. 200 Studierende als vierte Phase konsentiert. Die Landesregierung hatte 2021 für das WiSe 2022/23 die dritte Phase für den Aufwuchs auf 120 Studierende beschlossen. In 2023 ist hierfür ein finanzieller Aufwuchs erfolgt, in den Folgejahren sind weitere geplant. Dieser Aufwuchs um weitere 40 Studierende wurde in einer „Gemeinsame(n) Erklärung zur Weiterentwicklung der Universitätsmedizin Oldenburg mit 120 Studienanfängern pro Jahr ab dem WiSe 2022/2023“ am 20.12.2021 von den Krankenhäusern, der Universität und dem MWK festgehalten und wurde durch die Anpassung aller dafür erforderlichen rechtlichen Grundlagen vorbereitet. Für die Phase IV wurden entsprechend weiterer finanzieller Ressourcen zum Aufbau zwischen der Universität und den Kooperationskrankenhäusern abgestimmt und vom MWK in Aussicht gestellt. Konkrete universitäre Finanz- und Bauplanungen wurden beim Land eingereicht, Entscheidungen des Landes zur Umsetzung dieser vereinbarten weiteren Ausbaustufen wurden jedoch zurückgestellt. Im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 der Universität Oldenburg sind einmalig zusätzliche Mittel bis zu 5 Mio. € den Kooperationskrankenhäusern für den Mehraufwand in Forschung und Lehre zuzuwenden. In dem Koalitionsvertrag, der an der aktuellen Landesregierung beteiligten Parteien ist, notiert: „Die Universitätsmedizin Oldenburg trägt mit ihrem

Modellstudiengang der European Medical School (EMS) seit mehr als 10 Jahren in hervorragender Weise zur Sicherung der Gesundheitsversorgung in Niedersachsen bei. Wir werden daher den Ausbau auf 200 Studienplätze pro Jahr sicherstellen und die Aufgaben in Forschung und Lehre an der Universität Oldenburg und den beteiligten Krankenhäusern auskömmlich finanzieren.“

Die Weiterentwicklung der beiden fakultären Forschungsschwerpunkte Neurowissenschaften und Versorgungsforschung sowie insbesondere die Stärkung des klinischen Bereichs wurden durch die Einleitung bzw. Fortführung von Berufungsverfahren vorangebracht: Insgesamt konnten 11 Verfahren bis Ende 2023 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden, 9 Verfahren mit Dienstantritt bis Ende 2023 und 2 Verfahren mit Dienstantritt 2024. 2023 laufen 5 Berufungsverfahren. Zwei Berufungsverfahren wurden eingestellt bzw. abgebrochen.

Kooperationen

Die Kooperation mit der Rijksuniversiteit Groningen und dem Universitair Medisch Centrum Groningen (UMCG) wurde weiter intensiviert. Unter dem Dach des seit 2019 gemeinsam betriebenen „Cross-Border Institute of Healthcare Systems and Prevention“ sollen das niederländische und deutsche Gesundheitssystem unter verschiedenen Blickwinkeln umfassend analysiert werden.

Die Kooperation mit den vier Oldenburger Kooperationskrankenhäusern entwickelt sich positiv. Universität, Fakultät und Kooperationskrankenhäuser sind fortlaufend dabei, die Hinweise aus der Begutachtung des Wissenschaftsrates aufzugreifen. Des Weiteren waren sie an der 2023 durchgeführten WKN-Begutachtung der niedersächsischen Universitätsmedizinstandorte beteiligt und haben sich eingebracht. Gespräche zur Weiterentwicklung des Oldenburger Kooperationsmodells wurden 2023 für ausgewählte Sachverhalte, z.B. Verträge für das ärztliche Personal im Zuge eines Ermächtigungsrahmens des Finanzministeriums oder Datenaustausch, geführt. Ergebnisse konnten

(z.B. für Verträge von Abordnungen) erzielt werden oder sollen mit dem Land Niedersachsen abgestimmt werden.

Modellstudiengang Medizin

Alle Studienplätze des Modellstudiengangs Medizin sind in den bisherigen zehn Jahrgängen besetzt. Im WiSe 2023/2024 nahmen planmäßig 120 Studierende das Humanmedizinstudium auf. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist weiterhin hoch und übersteigt deutlich die vorhandene Kapazität.

Im Studienjahr 2023 (WiSe 2022/23 und SoSe 2023) haben insgesamt weitere 30 Studierende ihr Studium erfolgreich mit dem Staatsexamen abgeschlossen (vorläufige Zahlen).

Internationalisierung

Nachdem bereits im Studienjahr 2022 eine positive Entwicklung im Bereich der internationalen Studierenden- wie auch Wissenschaftlermobilität in Folge der Umstellung von Digital- zu Präsenzsemestern zu beobachten war, so hat sich dieser Trend in 2023 weiterhin stabilisiert. Insbesondere im Bereich der Outgoing-Studierenden sowie der internationalen Gastwissenschaftler*innen sind in 2023 wiederum erkennbare Anstiege zu verzeichnen.

Der Fokus der internationalen Netzwerkarbeit lag in 2023 insbesondere auf der Zusammenarbeit mit der Nelson Mandela University in Gqeberha, Südafrika.

Mit dieser Hochschule, die eine der beiden strategischen Partnerhochschulen darstellt, kooperiert die Universität Oldenburg seit 1998. In 2023 fand das 25jährige Kooperationsjubiläum statt, das aus zwei Teilen bestand. Bereits im November 2022 bildete eine Delegationsreise der Universität Oldenburg nach Gqeberha den Auftakt der Feierlichkeiten. Gegenstand des Besuchs in Südafrika war die Vertiefung der unterschiedlichen Fachkooperationen, die Planung gemeinsamer Vorhaben für die kommenden Jahre und die Unterzeichnung eines neuen langfristigen

Kooperationsabkommens. Im zweiten Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde eine Kooperationswoche an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg veranstaltet, in der im Juni 2023 eine Delegation der Nelson Mandela University in Oldenburg empfangen wurde. In diesem Rahmen wurde eine Roadmap for Cooperation verabschiedet.

Mit der „Roadmap for Cooperation 2023-2028“ wurde ein Konzept für den weiteren Ausbau und die gezielte Vertiefung der Kooperation zwischen der Universität Oldenburg und der Nelson Mandela University erarbeitet.

Im WiSe 2023/2024 waren 1.395 internationale Studierende an der Hochschule immatrikuliert. Entgegen des leichten Rückgangs bei der Gesamtzahl der Studierenden zeigt sich diese Zahl damit als stabil. Die stärksten Herkunftsländer waren Indien (191), Iran (116), Türkei (101), Syrien (77) und Russland (41). Orientiert an den von der HRK formulierten Kriterien hat die Universität Oldenburg im WiSe 2023/2024 43 internationale Studiengänge (incl. Fremdsprachenphilologien), davon sieben im Bachelorbereich, 27 im Masterbereich und 9 im Bereich Lehramtsbildung (Zwei-Fächer-Bachelor bzw. Master of Education). Vier internationale Studiengänge wurden zum WiSe 2023/24 neu eingerichtet.

116 Austauschstudierende von Partneruniversitäten haben im Studienjahr 2023 (WiSe 2022 + SoSe 2023) für ein bis zwei Semester an der Hochschule studiert. Lässt man den coronabedingten Einbruch außer Betracht ist eine leichte, kontinuierliche Steigerung zu konstatieren. Die stärksten Herkunftsländer waren Frankreich (14), Spanien (11), USA (8), Russland (7) und Kenia (7).

314 Oldenburger Studierende haben im Studienjahr 2023 für ein bis zwei Semester über Austauschprogramme im Ausland studiert (Studienjahr 2022: 279). Die stärksten Zielländer waren die Niederlande (42), die USA (35), Norwegen und Spanien (jeweils 30), und Schweden (19). 60 % aller Outgoings gingen im Studienjahr 2023 über das Erasmus+ Programm ins europäische Ausland.

228 internationale Gastwissenschaftler*innen haben sich im Jahr 2023 im Rahmen eines Lehr- und/oder Forschungsaufenthaltes an der Universität Oldenburg aufgehalten. Das entspricht einer Steigerung von 30 % gegenüber dem Vorjahr (176).

Gleichstellung und Diversität

Nach dem Abschluss der Umsetzung des Zentralen Gleichstellungsplans 2020 bis Dezember 2022, wurde 2023 die erfolgte Umsetzung der Maßnahmen und Zielvorgaben ausgewertet. Der Abschlussbericht zur Umsetzung wurde anschließend in den Gremien vorgestellt und diskutiert. Auf Basis der Ergebnisse hat eine Arbeitsgruppe der Kommission für Gleichstellung mit der Weiterentwicklung zum Zentralen Gleichstellungsplan 2024 begonnen. Die AG hat hochschulinterne Schwerpunkte festgelegt und Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die im kommenden Jahr mit den zuständigen Organisationseinheiten abgestimmt werden.

Im Rahmen der eingeworbenen Förderung aus dem Professorinnenprogramm III sind die zusätzlichen Gleichstellungsmaßnahmen auch 2023 weiter umgesetzt worden, u.a. ein Projekt zu Gendersensibler Lehre, ein Mentoringprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen und das Programm „Professorinnen für Oldenburg“ als Anreizsystem zur Gewinnung und zum Halten von Professorinnen. Auch in 2023 konnten weitere Gastwissenschaftlerinnen im Rahmen des Programms der „Helene-Lange-Gastprofessur“ ihren Aufenthalt an der Universität Oldenburg durchführen. 2023 liefen außerdem die internen Planungen für das Gleichstellungskonzept zur Antragstellung für das Professorinnenprogramm 2030 an.

Den Frauenanteil an Professuren konnte die Universität Oldenburg 2023 mit 32,7% gegenüber dem Vorjahr (31,3%) steigern und somit das im Bundesvergleich überdurchschnittliche Niveau beibehalten. Der Frauenanteil an W2/C3-Professuren bleibt mit 33 % auf dem Niveau des Vorjahres (33%), der Anteil bei den W3/C4-Professuren konnte mit 28,6% gegenüber dem Vorjahr (26,4%) relevant gesteigert werden

(vorläufige Zahlen). Der Frauenanteil an Promotionen betrug im Prüfungsjahr 2023 46 %. Der Anteil weiblicher Studierender und Absolventinnen liegt weiterhin konstant bei 57 % (WiSe 2023/2024) bzw. 64 % (vorläufige Absolventenzahlen für das Prüfungsjahr 2023).

Die Universität Oldenburg hat im Februar 2023 mit einer Zertifizierung durch den Stifterverband erfolgreich die im Oktober 2020 begonnene Teilnahme am Diversity Audit „Vielfalt gestalten“ beendet. Die Erarbeitung einer universitären Diversitätsstrategie wurde auf Grundlage der Ergebnisse aus dem Audit fortgeführt, eine enge Abstimmung konkreter Ziele und Maßnahmen erfolgte u.a. im Diversitätsausschuss mit den jeweils zuständigen OEs sowie den Beauftragten und Interessenvertretungen zu Diversität. Nach einer positiven Stellungnahme des Senats am 01.11.2023 hat das Präsidium am 21.11.2023 die Diversitätsstrategie beschlossen.

Mit einer Richtlinie zum Verfahren bei Vornamens- und Geschlechtsänderung ermöglicht es die Universität ab 01.11.2023 allen trans*, inter* und non-binären Mitgliedern und Angehörigen, ihre(n) amtliche(n) Vorname(n) sowie die Geschlechtsangabe ihrer Identität in den führenden IT-Systemen mit Außenwirkung (z.B. Arbeitsvertrag, Mailadresse, Immatrikulationsbescheinigung etc.) zu ändern.

Familiengerechte Hochschule

Seit Januar 2023 ist der Familienservice der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung zugeordnet. Für ein ergänzendes Angebot der flexiblen Kinderbetreuung wurde ein Konzept erarbeitet. Die Umsetzung ist in Planung. Im November 2023 wurde ein Dialogtag zur Aufrechterhaltung des Zertifikates familiengerechte hochschule zu den Themen „Nachteilsausgleich für Studierende mit Familienaufgaben“ und „Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Qualifizierung mit Familienaufgaben“ durchgeführt. Ein daraus abgeleitetes Handlungsprogramm wird bis Anfang 2024 mit dem Präsidium abgestimmt.

Kooperation mit der Jade Hochschule (Verwaltung)

Gebäudemanagement

Die Organisationseinheit Gebäudemanagement an der Universität Oldenburg führt den Gebäudebetrieb sowie die Bau- und Flächenplanung auch für die Jade Hochschule durch. Die zusätzliche zu bewirtschaftende Fläche beträgt dabei ca. 54.000 m² der Nutzflächen 1 bis 6 (NUF 1-6). Dies entspricht in etwa 40 % der Gesamtfläche der Universität Oldenburg. Einige kleine Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen werden für die Jade Hochschule in eigener Bauherrenverantwortung durchgeführt.

Personal

Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung vom 07.11.2011 zwischen den beiden Hochschulen übernimmt die Universität Oldenburg die Tätigkeiten in der Personaladministration für die Jade Hochschule. Die Kooperationsvereinbarung bezieht sich allerdings nur auf den Bereich der tariflich Beschäftigten einschließlich der Stellenbewertung. Die Tätigkeiten im Beamtenbereich sowie die Durchführung der Berufungsverfahren werden weiterhin durch die Jade Hochschule wahrgenommen. Durch die Personalverwaltung der Universität Oldenburg werden zum Stichtag 31.12.2023 insgesamt 487 Tarifbeschäftigte, 3 Auszubildende sowie 73 Hilfskräfte der Jade Hochschule betreut. Zudem erfolgen die Eingabe und Betreuung der systemtechnischen Abbildung in SAP für weitere 236 Hilfskräfte aus den Fachbereichen sowie für 243 externe Lehrbeauftragte.

Finanzen

Die elektronische Verbuchung sowie der Zahlungsverkehr für die im Rahmen der Kooperation im Bereich Gebäudemanagement für die Jade Hochschule getätigten Aufträge führt seit 2013 die

Universität Oldenburg in Vollmacht für die Jade Hochschule aus. Dafür ist ein Prozess entwickelt worden, der sicherstellen soll, dass die im EDV-System der Hochschule generierten Buchungsbelege in regelmäßigen Abständen in das System der Jade Hochschule überführt werden können. Die entstandenen Auslagen werden von Seiten der Jade Hochschule erstattet. In 2023 betragen die in diesem Zusammenhang abgerechneten Auslagen 12.113 T€ (2022: 9.678 T€).

Personal

Die Gesamtzahl der Beschäftigten (ohne wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte)

	2023	2022	2023	2022
	Gesamtzahl		in VZÄ	
Personal, gesamt	2.894	2.881	2.346	2.332
Frauenanteil	54,8 %	54,2 %	53,0 %	52,2 %
davon				
Beamte	288	295	282	289
Tarifbeschäftigte	2.567	2.546	2.026	2.003
Auszubildende	39	40	38	40
nachrichtlich:				
Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte	954	945	k.A.	k.A.

Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung

Im Jahr 2023 hat die Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung insgesamt 211 Weiterbildungsveranstaltungen vorgehalten.

917 Personen haben 2023 an den Weiterbildungsmaßnahmen der Abteilung von PEOE teilgenommen, zum Teil an mehreren Veranstaltungen (2.201 Gesamtteilnahmen). Insgesamt waren 73 % der Teilnehmenden MTV-Beschäftigte, 23 % gehörten der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden an. Der Anteil der Frauen unter den Teilnehmenden betrug 74 %.

Das in 2022 begonnene Personalentwicklungsprogramm für Fach- und Führungskräfte wurde in 2023 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 39

beträgt im Jahr 2023 insgesamt 2.894 Personen. Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2022 mit insgesamt 2.881 Personen eine geringfügige Erhöhung um rd. 0,5 %. Die Finanzierung des Personals erfolgt dabei zu 33,5 % aus Dritt- und Sondermitteln sowie aus Studienqualitätsmitteln (Stand: 01.12.2023). Der prozentuale Frauenanteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 54,8 % erhöht.

Im Jahresdurchschnitt waren an der Universität Oldenburg beschäftigt:

Personen, davon 26 Frauen, verteilt auf drei Gruppen, haben das Curriculum zu den Themen Kommunikation, Führung, Management, Prozess- und Veränderungsmanagement durchlaufen.

Infrastruktur

Die Liegenschaften der Universität sind überwiegend auf die Standorte Haarentor und Wechloy in Oldenburg sowie auf einen Standort in Wilhelmshaven verteilt. Die Gesamtfläche der Universität beträgt ca. 132.000 m² NUF 1-6. Davon werden ca. 6.700 m² NUF 1-6 dem Studentenwerk u.a. für die Nutzung der Mensa und der Cafeteria überlassen. Zur Erweiterung der Universität wurde vom Land Niedersachsen ein Grundstück am Pophankenweg (25.792 m²) gekauft.

Im vergangenen Jahr wurde ein Kooperationsvertrag mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) unterzeichnet, so dass das Gebäudemanagement der Universität die Unterhaltung eines Gebäudes in Oldenburg für die MHH übernimmt.

Ersatzlaborbau Wechloy

Der Ersatzlaborbau Wechloy ist als Ausweichgebäude für die Durchführung der Brandschutzmaßnahmen in den Bestandsgebäuden in Wechloy notwendig. Die Bauarbeiten der Maßnahme in Höhe von 14.279 T€ wurden im Jahr 2023 durchgeführt. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2024 vorgesehen. Anschließend soll die Sanierungsmaßnahme im Bestand im Gebäude W03 Chemie erfolgen.

Lehr- und Forschungsgebäude Medizin

Die Vorplanung für den 1. Bauabschnitt für das Lehr- und Forschungsgebäude Medizin mit Kosten von 61.573 T€ wurde erstellt. Im 1. Bauabschnitt soll ein Labor- und Bürogebäude gerade für laborbezogene Forschung entstehen. Außerdem wird die Anatomie-Lehre in dem Gebäude untergebracht. Für den 2. Bauabschnitt wurde der Raumbedarf vom MWK genehmigt. Die fachliche Beratung für diesen Bauabschnitt ist beantragt.

Forschungs- und Trainingszentrum Sport

Für den Neubau „Forschungs- und Trainingszentrum Sport“ in Höhe von 5.798 T€ erfolgte im Sommer 2023 das Richtfest. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2024 vorgesehen.

Sanierung Tiefgarage Uhlhornsweg

Für die Sanierung der Tiefgarage Uhlhornsweg in Höhe von ca. 18.000 T€ steht die Genehmigung vom MWK aus.

Innovationsquartier Oldenburg

Im Innovationsquartier Oldenburg an der alten Fleiwa ist die gemeinsame Unterbringung von hochrangigen Forschungseinrichtungen für Digitalisierung vorgesehen. Dazu wurde ein Raumprogramm für Flächen des Departments für Informatik erstellt. Die Nutzung eines Bestandsgebäudes für Digitalisierungsprofessuren ist im Jahr 2024 geplant.

Forschungsbau Navigate

Für den Forschungsbau Navigate im Bereich der Tiernavigation erfolgte der Beginn der Vorplanung. Die Erstellung der HU-Bau (Entwurfsplanung und Kostenrechnung) ist bis Herbst 2024 vorgesehen. Anschließend soll die Antragsskizze für den Forschungsbau im November beim Wissenschaftsrat eingereicht werden.

Weitere Baumaßnahmen

Die Sanierung der Schrägverglasung in der Ringebene in Wechloy mit Photovoltaikmodulen hat begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Frühjahr 2024. Ebenfalls gestartet ist die Planung des Neubaus der Gewächshausanlage in Wechloy. Weiterhin wurden die Fenster im Gebäude W02 saniert sowie ausgetauscht und Dachsanierungen fanden an den Gebäuden W03 und W04 statt. Die Dachsanierung der Freilufthalle Sport am Standort B ist abgeschlossen.

Im Rechenzentrum wurde eine Wärmerückgewinnung für die Abwärme installiert. Insgesamt 130 kW können mit einer Wärmepumpe für die Heizung der Gebäude zur Verfügung gestellt werden. Die Inbetriebnahme fand im November 2023 statt. Außerdem erfolgte die Planung der energetischen Sanierung der Lüftungsanlagen der Bibliothek für 3.500 T€. Die Umsetzung ist für 2024 vorgesehen.

Im Botanischen Garten wurde die Vorplanung des Projektes „Klimagarten“ mit einem Ausstellungsgebäude und einer regenerativen Wärmeerzeugung für den Botanischen Garten in Höhe von insgesamt 3.164 T€ erstellt.

Am Standort B im Bereich Sport/Mensa/Bibliothek wurde ein neues Wertstoffgebäude zur Abfalltrennung in Betrieb genommen.

Am Standort A wurden 4 Aufzugsanlagen saniert und mit der Renovierung der WC-Anlagen im Gebäude A09 begonnen. Vor dem Gebäude A01 ist der Baubeginn für einen Fahrradunterstand für 370 Fahrräder im Rahmen der Mobilitätsverbesserung erfolgt. Diese Baumaßnahme wurde zum Teil mit Mitteln eines Förderprogramms finanziert.

Zum Ende des Jahres wurde ein Förderantrag zur Sanierung des Gebäude A10 mit Gesamtkosten von 4.200 T€ und einer Förderung von 2.000 T€ im Rahmen des EFRE-Programms eingereicht. Außerdem wurde die Sanierung der Lüftungsanlage für den Sportbereich am Uhlhornsweg in Höhe von über 1.000 T€ geplant. Ein Anteil soll aus Bundesmitteln finanziert werden.

Im Rahmen des Sonderprogramms für energetische Sanierungen sind im Haushalt 2024 insgesamt 10.319 T€ für die Universität vorgesehen.

Energie

Der gesamte Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche ist im Vergleich zu 2022 gesunken. Dies liegt trotz der

erhöhten Präsenz an den umgesetzten energie-sparenden Maßnahmen. Der Stromverbrauch ist aufgrund von Flächenerweiterungen leicht gestiegen. U.a. macht sich auch bemerkbar, dass der Cluster zum wissenschaftlichen Rechnen aufgrund des Austausches mit ca. 150 kW elektrische Dauerleistung mehrere Monate parallel betrieben werden musste.

Im Jahr 2023 wurden ca. 535.000 kWh Strom aus Photovoltaikanlagen erzeugt und im Eigenverbrauch genutzt. Am Standort Haarentor wurde Ende 2023 eine weitere Photovoltaikanlage in der Freilufthalle mit 80 kW peak in Betrieb genommen. Durch den Betrieb von eigenen Blockheizkraftwerken an den Standorten Haarentor, Wechloy und Wilhelmshaven wurde effizient dezentral Wärme und Strom erzeugt und die Energiekosten für die Universität dadurch reduziert.

Der Wasser- und Abwasserverbrauch ist im Vergleich zu 2022 aufgrund des vermehrten Präsenzbetriebs für die Studierenden und Beschäftigten gestiegen.

	Heizverbrauch*	Normierter Heizverbrauch	Stromverbrauch	Wasser/Abwasser-verbrauch
	MWh	MWh	MWh	m³
2016	29.887	30.819	19.602	72.889
2017	27.907	29.611	19.683	62.305
2018	27.386	29.751	20.029	61.718
2019	27.679	29.793	18.691	64.963
2020	28.110	30.580	17.370	31.680
2021	34.680	33.870	17.470	29.500
2022	32.448	33.853	18.545	47.855
2023	29.920	32.730	18.970	75.650

*unter Berücksichtigung der Nachberechnungen mit externen Nutzern; ab 2021 Übernahme und Eigenbetrieb der Heizzentrale in Wechloy

	Nutzfläche*	Normierter Heizverbrauch pro Nutzfläche	Stromverbrauch pro Nutzfläche	Wasser/Abwasser-verbrauch pro Nutzfläche
	m ²	kWh	kWh	m ³
2016	117.267	263	167	0,62
2017	118.485	250	166	0,53
2018	120.240	247	159	0,51
2019	124.810	239	150	0,52
2020	128.500	238	135	0,25
2021	128.700	263	136	0,23
2022	131.200	258	141	0,36
2023	132.260	247	143	0,57

*Gesamtfläche der Hochschule mit Überlassungen an externe Einrichtungen

3. RISIKOBERICHT

Finanzielle Entwicklung

Die allgemeine angespannte Wirtschaftslage wird die Hochschule in naher Zukunft aus finanzieller Sicht beeinflussen. Es ist davon auszugehen, dass die Energieverbrauchskosten in den kommenden Jahren auf dem hohen Niveau verbleiben, ggf. werden sie weiterhin steigen. Dies wird den Druck nach energieeinsparenden und damit kostensenkenden Maßnahmen weiter deutlich erhöhen. Die Universität hat in den vergangenen Jahren im erheblichen Maße in die energetische Sanierung investiert. Um den finanziellen Folgen der Energieknappheit gerecht zu werden, müssen diese Sanierungsanstrengungen in Zukunft vermutlich weiter fortgesetzt werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Inflation abgeschwächt. Allerdings ist zu erwarten, dass das allgemeine Preisniveau weiterhin steigt, so dass in Zukunft mit höheren Ausgaben in allen Bereichen, z.B. bei Ausgaben für Verbrauchsmaterial oder Investitionen, zu rechnen ist. Die Personalkosten werden aufgrund des Tarifabschlusses im Dezember 2023 deutlich steigen. Insgesamt wird der finanzielle Handlungsspielraum der Universität herausfordernder werden. Darüber hinaus könnten Geldgeber gezwungen sein, zukünftig ihre Budgets festzuschreiben oder gar zu reduzieren, da auch sie von den höheren Ausgaben betroffen sind. Die

Kombination aus geringeren Zuwendungen und höheren Kosten hätte Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule (Risiko: geringere Zuwendungen bei steigenden Kosten; mittel).

Forschung

Die in den Vorjahren benannten Risiken sind weiterhin aktuell. So befindet sich die Universität Oldenburg wie alle Hochschulen im Wettbewerb um Fördermittel, der vor dem Hintergrund der relativ abnehmenden Grundfinanzierung fortwährend an Bedeutung gewinnt, und noch einmal durch die Umsetzung der Globalen Minderausgabe verschärft wird (Risiko: Wettbewerb; hoch).

Mit der Einwerbung von Fördermitteln verschärft sich die Raumnot für das neu einzustellende Personal. Die finanziellen Herausforderungen in Bezug auf die Infrastruktur werden größer, insbesondere wenn Mittelgeber keine oder unzureichende Pauschalen bewilligen. Die Universität benötigt darüber hinaus weitere Unterstützung, die ihrer dynamischen Entwicklung Rechnung trägt. Des Weiteren wäre es erstrebenswert, dass Drittmittelgeber kostendeckende Gemeinkostenpauschalen zu Projektmitteln der Hochschule zur Verfügung stellen (Risiko: Raumnot und infrastrukturelle Herausforderungen; hoch).

Nachwuchsförderung

Die Qualifikationszeiten nach dem WissZVG und die im Vergleich zu den meisten anderen Bundesländern starren Personalkategorien für wissenschaftliches Personal im NHG limitieren die Möglichkeiten, herausragende Forschende unterhalb der Professur zu halten und ihnen eine Perspektive für die Fortsetzung ihrer nicht zuletzt für die Wettbewerbsfähigkeit der Universität wichtigen Forschungs- und Lehrtätigkeiten zu bieten. Es gilt, Konzepte zur Finanzierung von attraktiven Stellen für Forschende unterhalb der Professur zu entwickeln, die einen Anreiz für die Standortentscheidung bieten (Risiko: Holen und Halten von Forschenden; hoch).

Transfer

Das EXIST-Programm des BMWK wird nach dem Förderende 2024 nicht fortgesetzt. Das neue Programm, Startup Factories, ein Leuchtturmwettbewerb, verlangt die Kooperation von mindestens fünf Hochschulen und die hälftige Kofinanzierung durch Stiftungen und Unternehmen. Die Gründungsförderung und damit zusammenhängende Transferaktivitäten wurden bereits durch Verstetigung von Stellen teilweise in die regulären Aufgabenbereiche der Universität überführt. Um weiter in der bisherigen Breite und Qualität, die der Universität Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit sichert, aufgestellt zu bleiben, bedarf es jedoch der Beantragung und erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln (Risiko: Reduktion und Auslaufen von bisherigen Transferaktivitäten; hoch).

Lehre, Studium und Weiterbildung

Risiken aus der Entwicklung der Studierendenzahlen

Im WiSe 2023/2024 sind erneut etwas weniger Studierende an der Universität Oldenburg eingeschrieben als im Vorjahr.

Die Universität geht weiterhin davon aus, dass es sich hier zum Teil um temporäre Effekte im Nachlauf der Corona-Pandemie handelt und dass sich mit geeigneten Maßnahmen für die nächsten Jahre wiederum eine erhöhte Nachfrage und leicht steigende Studierendenzahlen erreichen lassen. Entsprechende Maßnahmen, u.a. neue Studienangebote, sind in der Umsetzung. (Risiko: Verringerung der Studierendennachfrage; Verluste aus studierendenzahlkorrelierten Faktoren der Finanzierung; hoch).

Die aktuell immer noch hohen Studierendenzahlen und der Wettbewerb um Fachkräfte bei teilweise reduziert zur Verfügung stehenden Finanzquellen, hier ist insbesondere die festgeschriebene globale Mindereinnahme zu nennen, stellt die Universität weiter vor die Herausforderungen,

- geeignetes wissenschaftlich qualifiziertes Personal für die Lehre bzw. lehrbezogene Projekte zu akquirieren, das die gesamte fachliche Breite des Lehrangebots versorgen und weiterentwickeln kann (Risiko: Rekrutierungsprobleme/Nichtwahrnehmung wesentlicher Aufgaben; hoch) und
- die angemessene räumliche und technische infrastrukturelle Versorgung für die wachsende Zahl von Studierenden und Beschäftigten in Studium und Lehre sicherzustellen und den digitalen Wandel in der Universität mitzugestalten (Risiko: unzureichende Infrastruktur; hoch).

Medizin

Der vom Land angekündigte und in Zielvereinbarungen und der Koalitionsvereinbarung festgelegte Aufwuchs auf bis zu 200 Studierende im Bereich Humanmedizin bedarf für die Realisierung weiterhin einer verlässlichen Investitions- und Finanzplanung und hat Auswirkungen auf die zukünftige Gestaltung des Studierendenaustauschs im Rahmen der European Medical School Oldenburg - Groningen. Aufgrund der ausgesetzten Umsetzung der weiteren Ausbaustufe durch das Land Niedersachsen fehlt es aktuell an einer verlässlichen Planungsgrundlage (Risiko: ausgesetzte Umsetzung

des Ausbaus; hoch). Zwar gibt es aktuell eine einmalige Finanzierungszusage für das Haushaltsjahr 2024 zur Kompensation des zusätzlichen Mehraufwands in Forschung und Lehre in den Kooperationskrankenhäusern, deren Verausgabung ist jedoch aufgrund der fehlenden Planungssicherheit und der Begrenzung auf ein Jahr schwierig umzusetzen. Die weiterhin bisher nicht erfolgte Überwindung des Zwei-Vertrags-Modells für das wissenschaftliche ärztliche Personal durch eine adäquate Berücksichtigung im Rahmen der Novelle des NHG sowie das bei den klinischen Professuren mit Wettbewerbsnachteilen versehene Modell der nebenberuflichen Professur stellen für die Weiterentwicklung der Oldenburger Medizin zentrale Probleme dar, auch wenn ein Ermächtigungsrahmen des Finanzministeriums der Universität Oldenburg die Anwendung eines Ein-Vertrags-Modells ermöglicht. Mit dieser Umsetzung des Ein-Vertrags-Modells sind eine Reihe von finanziellen, steuer-, personal- und kapazitätsrechtlichen Fragen zu klären (Risiko: Zwei-Vertrags-Modell; hoch). Noch immer offen ist auch die Lehr-Infrastruktur für mehr als 80 Studierende; ein Engpass besteht u.a. bei der verpflichtenden Lehre für Anatomie und bei den Praktika in Biochemie, Physiologie und Mikrobiologie (Risiko: fehlende Lehr-Infrastruktur; hoch). Die weiterhin ausstehende, aber beabsichtigte Änderung der ärztlichen Approbationsordnung stellt eine wichtige Herausforderung für die Medizin dar (in Kraft voraussichtlich ab 2025), da diese gravierende Auswirkung auf die Gestaltung des Curriculums und den Austausch mit Groningen haben wird. Zudem könnten für die Umsetzung zusätzliche finanzielle Mittel des Landes notwendig sein (Risiko: Umsetzung ärztliche Approbationsordnung; hoch).

Infrastruktur

Der Gebäudeneubauwert der Universitätsgebäude beträgt ca. 680.000 T€. Mindestens 1,1 % sollen davon pro Jahr für Bauunterhaltung zur Verfügung gestellt werden. Dies entspricht ca. 7.500 T€ pro Jahr. Dem gegenüber steht das aktuelle Unterhaltungsbudget von lediglich 1.719 T€ pro Jahr. Der Sanierungsstau liegt bei ca. 241.000 T€.

Zusammen mit notwendigen Bestandserweiterungen (290.000 T€) steht deshalb die Hochschule vor großen Herausforderungen. Dabei ist sie auf die weitere Unterstützung der Landesregierung bei der Bewältigung dieser Aufgaben dringend angewiesen (Risiko: Sanierungsstau; hoch).

Raumbedarf

Das Raumdefizit, insbesondere der medizinischen Fakultät, stellt die Universität in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen. Durch den geplanten weiteren Studierendenzuwachs in der Medizin fehlen derzeit Flächen. Das Defizit beträgt ca. 20.000 m² NUF 1-6 auf die medizinische Fakultät beim Ausbau auf 200 Studierende pro Jahr (Risiko: Raumnot; hoch).

Energie

Durch den Beginn der Energiekrise im Jahr 2021 hat sich gezeigt, dass die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls der Energieversorgung und möglicher Preissteigerungen deutlich größer geworden ist. Unabhängig von möglichen Schäden an der Gebäudeinfrastruktur wäre davon der Betrieb der Universität stark beeinflusst. (Risiko: Energieknappheit; hoch). Außerdem werden zur Umstellung auf regenerative Energien erhebliche Investitionskosten notwendig.

4. PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 weist Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels in Höhe von 181.469 T€ aus.

Der Aufwuchs gegenüber dem Vorjahr ist v.a. auf die zugesicherte Übernahme der Tarif- und Besoldungssteigerungen zurückzuführen. Darüber hinaus werden einmalig 5.000 T€ über die politische Liste für die Kostenerstattung an die Krankenhäuser

bereitgestellt. Keine Berücksichtigung im Haushaltsplan fanden bisher insbesondere die angemeldeten Mehrbedarfe für die Bauunterhaltung sowie für den weiteren Ausbau der Universitätsmedizin gemäß der im Jahr 2019 vereinbarten Aufwuchsplanung. Im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung des Landes wird mit einer zusätzlichen Abführung in unterer sechsstelliger Höhe gerechnet. Insgesamt werden für 2024 im Wirtschaftsplan Erträge in Höhe von 292.022 T€ ausgewiesen. Die Universität bemüht sich weiter um ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Forschung

Die Universität Oldenburg wird weiterhin gezielt große koordinierte Programme fördern, in besonderer Weise Exzellenzvorhaben. In Vorbereitung der Exzellenzstrategie ab 2026 ff. begleitet und unterstützt die Universität ihre potenziellen Cluster intensiv und bereitet sich gemeinsam mit ihnen auf die Anträge und ihre Begutachtungen vor.

Auch zwei durch das MWK anschubfinanzierten SFB-Vorhaben aus den Meereswissenschaften und der Physik (im Verbund mit der Universität Marburg), sowie vier GRK-Vorhaben aus der Versorgungsforschung, der Informatik (gemeinsam mit der Technischen Hochschule Hamburg und der Universität Bremen), den Sprachwissenschaften und der Chemie, die unterschiedlich weit im Antragsprozess fortgeschritten sind, erhalten intensive Unterstützung und Begleitung; ebenso die Beantragung des Forschungsbaus „NaviGate“. In verschiedenen Förderlinien des Programms zukunfts.niedersachsen hat die Universität 2023 diverse Anträge gestellt, u.a. in der Linie „Wissenschaftsräume“, über deren Förderung 2024 entschieden wird.

Die Universität treibt die Implementierung und Nutzung digitaler Instrumente in der und für die Forschung (Forschungsdatenmanagement, Forschungsinformationssystem) und die Digitalisierung als strategische Gesamtaufgabe weiter voran.

Nachwuchsförderung

Die Universität wird einen Nachteilsausgleich für Promovierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung in der Musterpromotionsordnung verankern.

Transfer

Mit dem Pilotprojekt „Wissen.Schaf(f)t.Transfer“ wird zum einen weiter die Zusammenarbeit mit der Region verstärkt, zum anderen die Kooperation mit der Rijksuniversiteit Groningen im Transfer intensiviert, mit dem langfristigen Ziel, die Innovationsfähigkeit der Region durch Wissen aus den Universitäten zu erhöhen und den Transfer beider Hochschulen in der Grenzregion zu verzahnen, u.a. um gemeinsame Anträge im Transfer zu realisieren.

Lehre, Studium und Weiterbildung

Künftige Entwicklung des Studienangebots (Trends)

Im WiSe 2024/2025 werden folgende (Teil-) Studiengänge zum ersten Mal Studierende aufnehmen:

- Advanced Nursing Practice, M.Sc. (konsekutiv, berufsbegleitend).

In Planung (z.T. in frühen Planungsstadien sind):

- Double-Degree-Programme mit der Rijksuniversiteit Groningen im Fach-Bachelorstudiengang Comparative and European Law, LL.B.,
- Masterstudiengang Law in a Sustainable and Digital Europe,
- Masterstudiengang Digital Technologies and Society,
- Masterstudiengang Data Science und

- Niederdeutsch im Master of Education Haupt- und Realschule sowie im Master of Education Gymnasium (Studienstart WiSe 2026/27).

Medizin

Angesichts der positiven Stellungnahme des Wissenschaftsrats zur Universitätsmedizin in Oldenburg und des durch die Landesregierung avisierten Ausbaus der Medizin, welcher durch den aktuellen Koalitionsvertrag deutlich hervorgehoben und bestätigt wurde, stehen für den Medizinstandort in Oldenburg weiterhin große Veränderungen an. Der zu erwartende Aufwuchs der Studierendenzahlen im Bereich Humanmedizin sowie die Entwicklung einer forschungsfähigen Personalstruktur und -ausstattung erfordern einen adäquaten Aufwuchs der Finanzzuweisung für die Medizin in Oldenburg sowie eine Überwindung des Zwei-Vertrags-Modells durch die Umsetzung des Ein-Vertrags-Modells für den ärztlichen Mittelbau. Des Weiteren wird der Bau eines zentralen Großgebäudes für das forschende Personal und die Lehre Voraussetzung für den geplanten Aufwuchs sein.

Infrastruktur

Bei der Entwicklung der Zuweisungen für Bauunterhaltungsmittel ist in den nächsten Jahren keine zusätzliche Erhöhung in Sicht. Daher können nur besonders sicherheitsrelevante und dringende Maßnahmen in der Bauunterhaltung durchgeführt werden. Durch das zunehmende Alter der Gebäude gerade an den Hauptstandorten B (Gebäude Mensa/Sport/Bibliothek) und C (Standort Wechloy) werden große Sanierungen immer notwendiger. Hier ist eine Finanzierung der Generalsanierung vom Land dringend erforderlich.

Durch die Übernahme von weiteren Gebäuden (z.B. Ersatzlaborbau Wechloy, Lehr- und Forschungsgebäude Medizin) und weitere Anmietungen wird sich der Raumbestand erhöhen. Darüber hinaus wird die technische Ausstattung der Räume fortlaufend ausgebaut, sodass insgesamt dadurch der Betreuungs- und Sanierungsaufwand

steigen wird. Gerade die Anmietungen belasten den Universitätshaushalt, da die Mietkosten und die Betriebskosten meistens ohne Landesunterstützung von der Universität zu finanzieren sind.

Oldenburg, 22.04.2024


Prof. Dr. Ralph Bruder

Präsident


Jörg Stahlmann

Vizepräsident für Verwaltung und Finanzen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Oldenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Hochschultätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Hochschultätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Hochschultätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Hochschultätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 17. Januar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Kamieth
Wirtschaftsprüfer